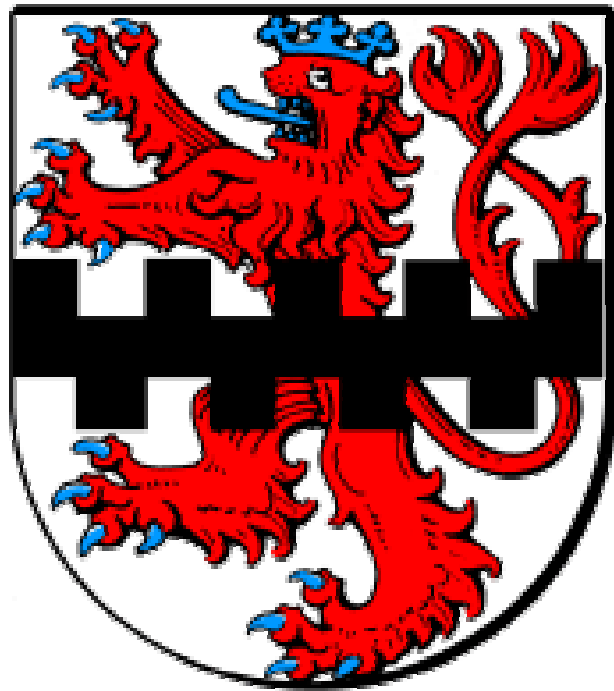


# Feuerwehr Leverkusen



Jahresbericht 2006

Herausgeber:

Stadt Leverkusen  
Der Oberbürgermeister  
Feuerwehr  
in Zusammenarbeit  
mit der Statistikstelle und Stadtmarketing Leverkusen

Redaktion: Brandamtmann Dipl.-Ing. W. Montag  
Branddirektor Dipl.-Ing. H. Greven

Mai 2007

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
<b>1. Leverkusen in Zahlen</b>	
1.1 Größe / Ausdehnung	5
1.1.1 Fläche	5
1.1.2 Ausdehnung	5
1.1.3 Geographische Lage	5
1.2 Topographie	5
1.3 Nachbargemeinden	6
1.4 Bevölkerungszahl	7
1.5 Pendlerdaten	7
1.6 Verkehrswesen	7
1.6.1 Kraftfahrzeugbestand	8
1.6.2 Straßen	8
1.6.3 Bahnanlagen	8
<b>2. Gliederung und Organisation</b>	
2.1 Gliederung der Feuerwehr Leverkusen	9
2.2 Aufgabengebiete der Feuerwehr Leverkusen	10
2.3 Struktur der Gefahrenabwehr	11
2.3.1 Ausrückebereiche und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	11
2.3.2 Notarzt- und Rettungswagenstandorte	11
2.3.3 Löschbezirke und Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr	12
<b>3. Personal</b>	
3.1 Mitglieder der Feuerwehr Leverkusen	13
3.1.1 Feuerwehrtechnischer Dienst	13
3.1.2 Verwaltungsbereich	13
3.1.3 Freiwillige Feuerwehr	13
3.1.4 Werkfeuerwehren	14
3.1.5 Jugendfeuerwehr	14
3.1.6 Musikzug	14
3.1.7 Altersstruktur der Feuerwehr Leverkusen	15
3.2 Beförderungen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr	16
3.3 Ehrungen 2006	17
3.4 Wechsel des 1. Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes	18
3.5 Wechsel in der Zugführung	19
3.6 Verabschiedungen 2006	19
3.7 Totenehrungen 2006	19
<b>4. Aus- und Fortbildung</b>	
4.1 Ausbildung durch die Feuerwehr Leverkusen	20
4.1.1 Angehörige externer Feuerwehren	20
4.1.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr	20
4.2 Ausbildung im Rettungsdienst	20
4.3 Ausbildung an externen Ausbildungsstätten	21
4.3.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr	21
4.3.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr	21
4.3.3 Angehörige der Verwaltung Feuerwehr und der städtischen Verwaltung	22

	Seite
<b>5. Einsatzstatistik</b>	
5.1 Brände	23
5.1.1 Brandeinsätze der Freiwilligen Feuerwehr	24
5.2 Technische Hilfeleistung	25
5.2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze der Freiwilligen Feuerwehr	25
5.3 Rettungsdienst und Krankentransport	26
5.3.1 Anzahl der präklinischen Versorgungen und Krankentransporte	26
<b>6. Vorbeugender Brandschutz</b>	
6.1 Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	27
6.2 Brandschauen inkl. Nachschauen	27
6.3 Brandschutzaufklärung	27
6.4 Brandsicherheitswachen	28
6.5 Sonstiges	28
<b>7. Technik</b>	
7.1 Fahrzeugbestand	29
7.2 Kraftfahrzeugunfälle	30
7.3 Veränderungen im Fahrzeugbestand	30
<b>8. Nachrichten- und Informationstechnik</b>	31
<b>9. Haushalt (einschließlich Freiwillige Feuerwehr)</b>	32
<b>10. Pressespiegel und Fotodokumentation</b>	
10.1 Brandeinsätze	33
10.2 Technische Hilfeleistungseinsätze	44
10.3 Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern	50
10.4 Ausbildung	51
10.5 Allgemeines	
10.5.1 Feuerwehrlauf	52
10.5.2 Girl´s Day	53
10.5.3 Verschiedenes	55

# 1. Leverkusen in Zahlen

## 1.1 Größe / Ausdehnung

### 1.1.1 Fläche

Das Stadtgebiet Leverkusens umfasst eine Gesamtfläche von 78,85 km<sup>2</sup>. Im Einzelnen werden die Flächen des Stadtgebietes wie nachfolgend in Tabelle 1 dargestellt genutzt.

Tabelle 1: Flächennutzung in Leverkusens

Stand: 31.12.2006

Nutzungsart	Fläche [km <sup>2</sup> ]	Anteil [%]
Gebäude- und Freifläche	28,30	35,9
Straßen, Wege, Plätze	9,01	11,4
Dauergrünland	4,99	6,3
Gartenland	1,44	1,8
Ackerland	13,56	17,2
Wald	8,48	10,8
Wasserflächen	3,73	4,7
Sonstige Flächen	9,34	11,8
Gesamt	<b>78,85</b>	<b>100</b>

### 1.1.2 Ausdehnung

Länge der Stadtgrenze: 56,0 km

Größte Ausdehnung:

Nord – Süd 8,9 km

West – Ost 15,3 km

### 1.1.3 Geographische Lage

Die geographische Lage des Stadtmittelpunktes ist: 51° 02' nördlicher Breite  
06° 59' östlicher Länge

Der Unterschied der mitteleuropäischen Zeit gegen die Ortszeit beträgt + 32' 3''.

## 1.2 Topographie

Niedrigster Punkt (Hitdorfer Hafeneinfahrt): 35,1 m ü. NN

Höchster Punkt (Zufahrt Mülldeponie Burscheid): 198,7 m ü. NN

### 1.3 Nachbargemeinden

Die Stadt Leverkusen grenzt an folgende 7 Nachbargemeinden.

Im Norden bilden die Gemeinden Monheim am Rhein, Langenfeld und Leichlingen, im Osten Burscheid und Odenthal die Stadtgrenze Leverkusens. Im Süden und Westen (Strommitte) verläuft die Stadtgrenze gemeinsam mit der Grenze der Städte Köln und Bergisch Gladbach.



Abb. 1: Stadt Leverkusen mit Statistischen Bezirken und Nachbargemeinden

## 1.4 Bevölkerungszahl

162.105 Menschen lebten zum Stichtag 31.12.2006 in Leverkusen.

Tabelle 2: Einwohnerzahl pro Statistischen Bezirk

Stand: 31.12.2006

Statistischer Bezirk	Fläche [km <sup>2</sup> ]	Bevölkerung	Bevölkerungs- dichte pro km <sup>2</sup>
Wiesdorf-West	7,44	9.415	1.265
Wiesdorf-Ost	2,42	9.221	3.810
Manfort	2,97	6.174	2.079
Rheindorf	6,25	16.427	2.628
Hitdorf	7,07	7.342	1.038
Opladen	6,72	22.959	3.417
Küppersteg	4,22	9.152	2.169
Bürrig	2,30	6.521	2.835
Quettingen	3,46	13.094	3.784
Bergisch Neukirchen	7,96	6.800	854
Waldsiedlung	1,12	3.183	2.842
Schlebusch-Süd	3,38	8.679	2.568
Schlebusch-Nord	5,81	13.066	2.249
Steinbüchel	9,74	14.703	1.510
Lützenkirchen	4,17	11.266	2.702
Alkenrath	3,84	4.103	1.068
	<b>Gesamt</b>	<b>162.105</b>	<b>2.055</b>

## 1.5 Pendlerdaten

Am 30.06.2005 hatten in Leverkusen 59.649 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz. Davon wohnten 29.345 bzw. 49,2 % in Leverkusen, während 30.304 bzw. 50,8 % als Einpendler in anderen Gemeinden wohnen. Von den 52.460 Einwohnern, die am gleichen Tag sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, sind 23.115 bzw. 44,1 % als Auspendler anderenorts tätig. Aus den Ein- und Auspendlerzahlen errechnet sich ein Einpendlerüberschuss in Höhe von 7.189.

## 1.6 Verkehrswesen

Die Stadt Leverkusen bildet einen Verkehrsknotenpunkt mit mehreren Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Eisenbahnlinien und dem Rhein.

### 1.6.1 Kraftfahrzeugbestand

Der Kraftfahrzeugbestand in Leverkusen betrug am 31.12.2006 insgesamt 99.770 Fahrzeuge.

PKW	87.152
LKW	3.849
Zugmaschinen	660
Busse	205
Krafträder	6.928
<u>Sonstige</u>	<u>976</u>
Gesamt	99.770

Zusätzlich sind auf Leverkusens Straßen noch 5.941 Anhänger sowie 74 Sattelauf-  
lieger im Bestand.

### 1.6.2 Straßen

Das Straßennetz von Leverkusen umfasst 1.072 Straßen mit einer Gesamtlänge von 479,6 km. Die Straßen gliedern sich folgendermaßen (Stand: 31.12.2006):

Bundesstraßen	26,0 km
Landstraßen	45,3 km
Kreisstraßen	12,1 km
Gemeindestraßen	370,8 km
<u>Sonstige Straßen</u>	<u>25,4 km</u>
Gesamt	479,6 km

Durch das Stadtgebiet Leverkusen führen drei Bundesautobahnen (A1, A3 und A59) mit vier Autobahnanschlussstellen und zwei Autobahnkreuzen. Darüber hinaus durchqueren drei Bundesstraßen das Stadtgebiet.

### 1.6.3 Bahnanlagen

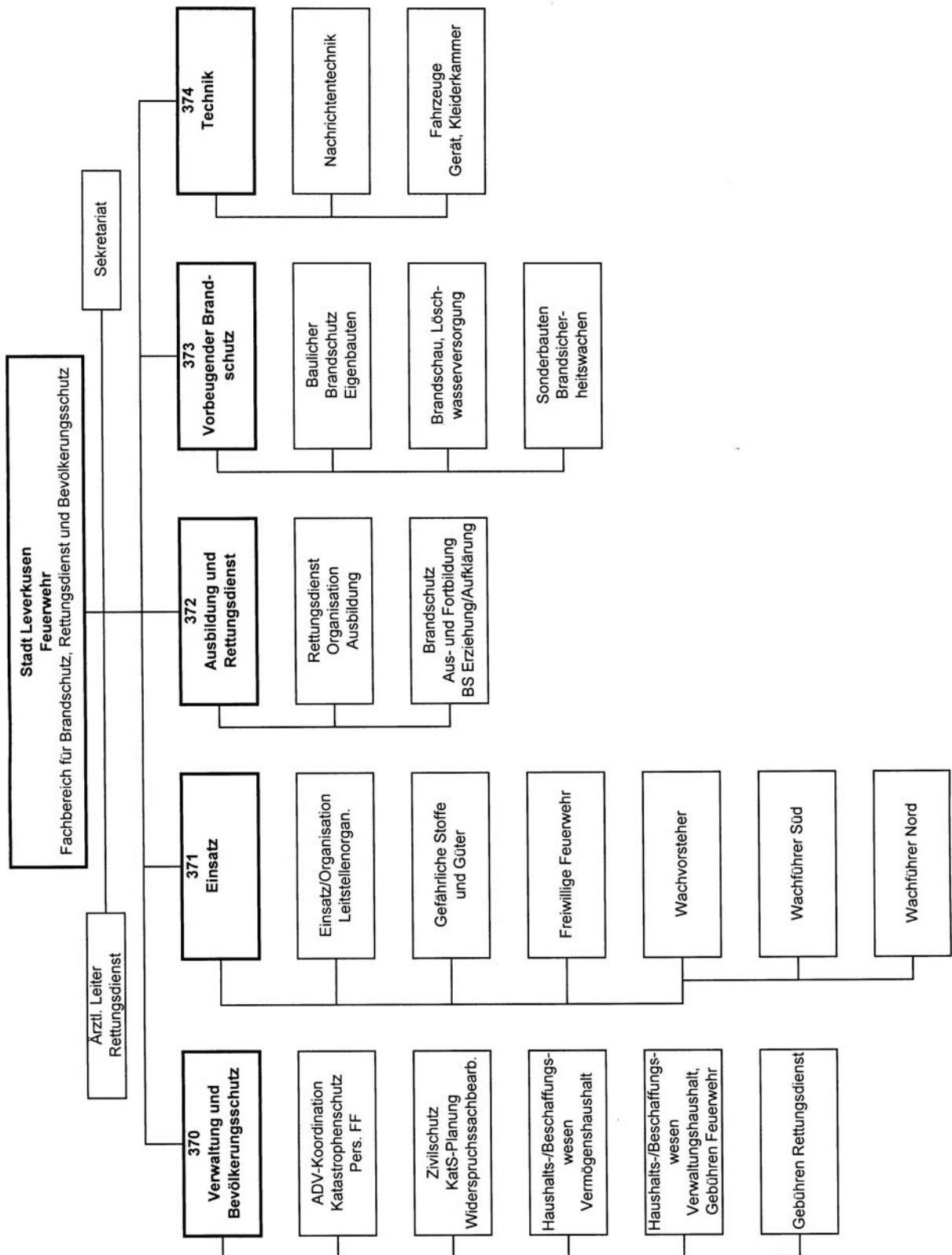
Die Deutsche Bahn AG unterhält im Stadtgebiet Leverkusen an zwei Zugstrecken für den Personenverkehr sechs Bahnhöfe und Haltepunkte. Für den Güterverkehr existiert eine Strecke mit Güterbahnhof.

Zusätzlich werden vom Ausbesserungswerk der DB AG und der Dynamit Nobel AG ein- und mehrgleisige Anlagen mit Anschlussstellen an das Netz der Deutschen Bahn AG unterhalten.



## 2. Gliederung und Organisation

### 2.1 Gliederung der Feuerwehr Leverkusen



## 2.2 Aufgabengebiete der Feuerwehr Leverkusen

### ➤ Abwehrender Brandschutz

- Brandschutzdienst
- Hilfeleistungsdienst
- Umweltschutz:       - Strahlenschutzdienst  
                              - Öl- und Giftalarmdienst

### ➤ Vorbeugender Brandschutz

- Stellungnahme zu Baugesuchen
- Brandschau
- Gestellung von Brandsicherheitswachen
- Brandschutzerziehung

### ➤ Rettungsdienst

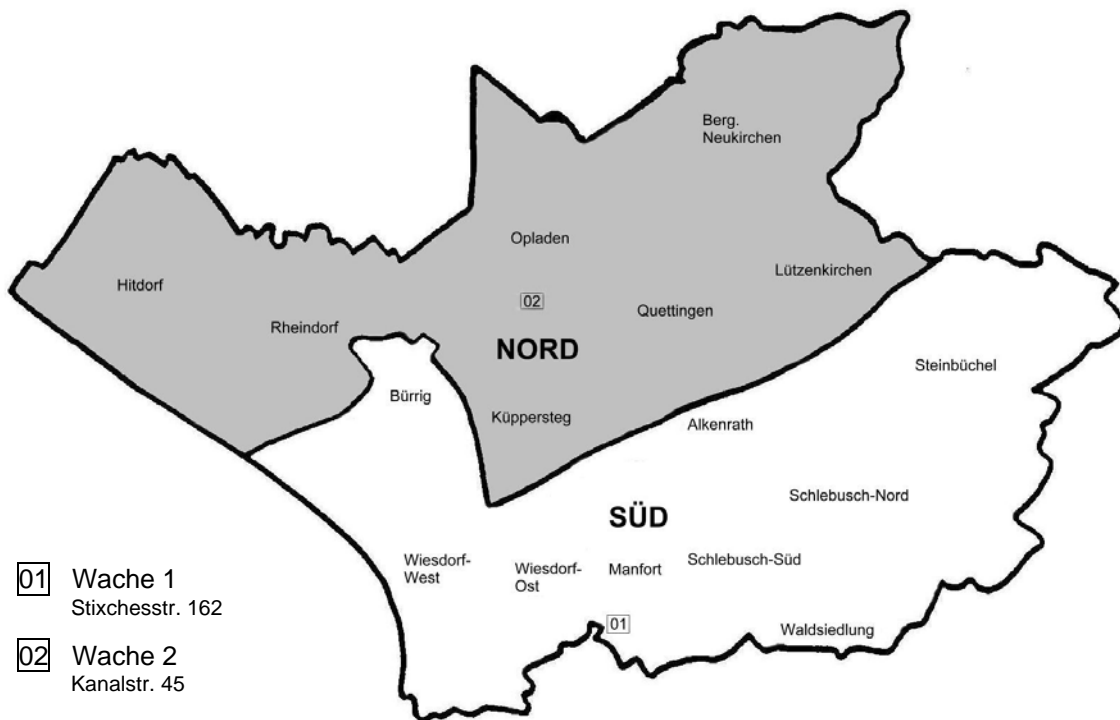
- Notfalleinsätze mit Notarzt
- Notfalleinsätze ohne Notarzt
- Krankentransportdienst

### ➤ Verwaltung und Bevölkerungsschutz

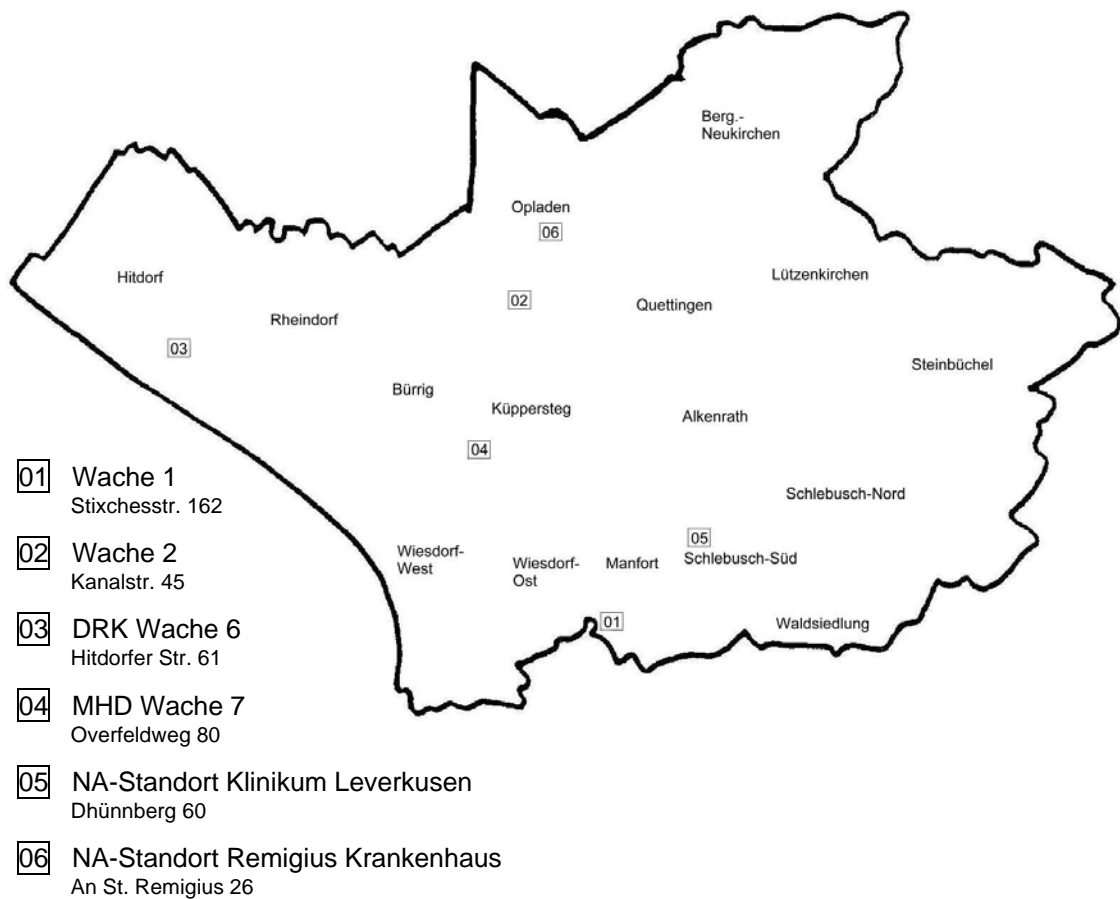
- Feuerwehrverwaltung
- Allgemeine Beschaffung
- Rettungsdienstabrechnung
- Feuerwehrabrechnung
- Personalverwaltung KatS
- Materialverwaltung KatS
- KatS-Planung
- Geheimschutzaufgaben

## 2.3 Struktur der Gefahrenabwehr

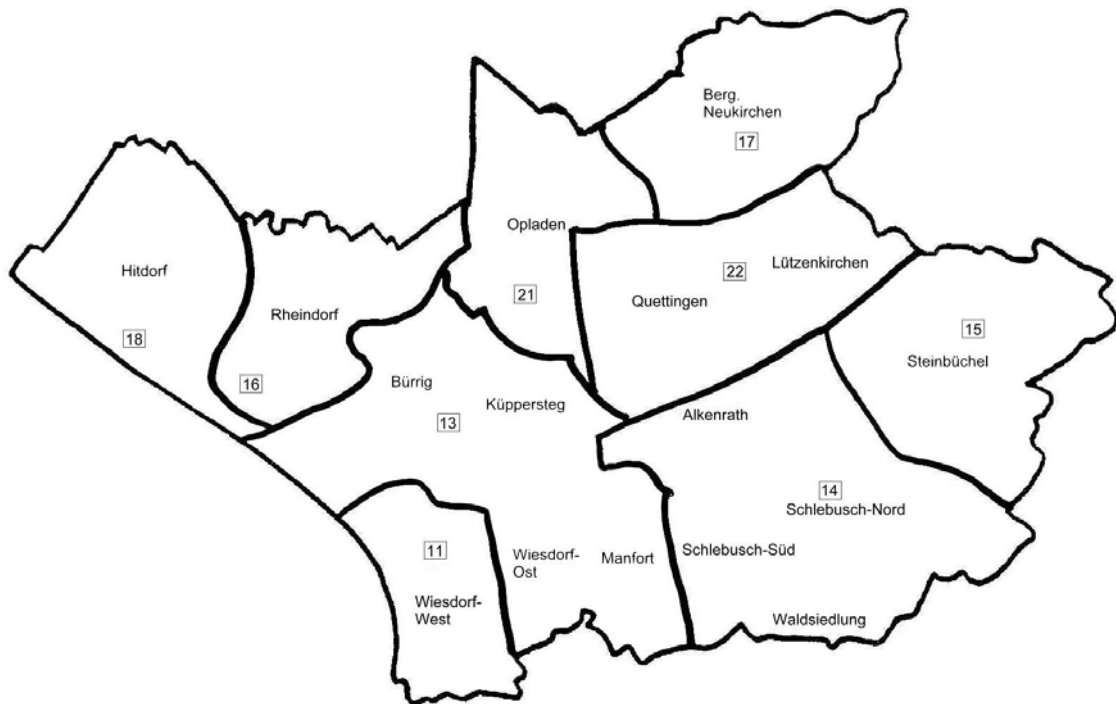
### 2.3.1 Ausrückebereiche und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr



### 2.3.2 Notarzt- und Rettungswagenstandorte



## 2.3.3 Löschbezirke und Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr



**11** LZ Wiesdorf  
Moskauer Str. 3

**13** LZ Bürrig  
Im Steinfeld 43

**14** LZ Schlebusch  
Opladener Str. 2

**15** LZ Steinbüchel  
Krummer Weg 100

**16** LZ Rheindorf  
Auf der Grieße 5

**17** LZ Berg. Neukirchen  
Atzenbacher Str. 8

**18** LZ Hitdorf  
Hitdorfer Str. 111

**21** LZ Opladen  
Kanalstr. 45

**22** LZ Lützenkirchen  
Lützenkirchener Str. 316

### 3 Personal

#### 3.1 Mitglieder der Feuerwehr Leverkusen

##### 3.1.1 Feuerwehrtechnischer Dienst

Stand: 31.12.2006

	Bes.-/Verg. Gruppe	Soll	Ist
Leitender Branddirektor	A 16	1	-
Branddirektor	A 15	-	1
Oberbrandrat	A 14	1	-
Brandrat	A 13	1	1
Brandamtsrat/Brandamtsrätin	A 12	3	3
Brandamtmann/-frau	A 11	7	7
Brandoberinspektor	A 10	4	3
Brandinspektor	A 9	-	2
Hauptbrandmeister	A 9 m. Z.	8	8
Hauptbrandmeister	A 9	23	23
Oberbrandmeister	A 8	40	40
Brandmeister	A 7	62	63
Insgesamt:		<b>150</b>	<b>151</b>

##### 3.1.2 Verwaltungsbereich

Stand: 31.12.2006

	Bes.-/Verg. Gruppe	Soll	Ist
Stadtamtsrätin/Stadtamtsrat	A 12	1	0
Stadtoberinspektor	A 10	2	3
Stadtamtsinspektor	A 9 m. Z.	1	1
Stadtobersekretärin	A 7	1	1
Verwaltungsangestellte	BAT V c	1	1
Verwaltungsangestellte (Teilzeit)	BAT VI b	1	1
Verwaltungsangestellte (Teilzeit)	BAT VII	1	1
Verwaltungsangestellte	BAT VII	1	1
Insgesamt:		<b>9</b>	<b>9</b>

##### 3.1.3 Freiwillige Feuerwehr

Stand: 31.12.2006

	Anzahl	
LZ Wiesdorf (11)	20	
LZ Bürrig (13)	27	
LZ Schlebusch (14)	35	
LZ Steinbüchel (15)	29	
LZ Rheindorf (16)	35	
LZ Berg. Neukirchen (17)	33	
LZ Hitdorf (18)	19	
LZ Opladen (21)	22	
LZ Lützenkirchen (22)	31	
Insgesamt:		<b>251</b>

## 3.1.4 Werkfeuerwehren

Stand: 31.12.2006

	<b>Anzahl</b>
Werkfeuerwehr Bayer AG	109
Werkfeuerwehr Dynamit Nobel	34
Insgesamt:	<b>143</b>

## 3.1.5 Jugendfeuerwehr

Stand: 31.12.2006

Die Feuerwehr Leverkusen besitzt für das gesamte Stadtgebiet vier Jugendfeuerwehr-Gruppen, die bei den nachfolgend aufgeführten Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr ihren Standort haben.

	<b>Anzahl</b>
LZ Schlebusch (21)	23
LZ Rheindorf (16)	18
LZ Berg. Neukirchen (17)	20
LZ Lützenkirchen (22)	21
Insgesamt:	<b>82</b>

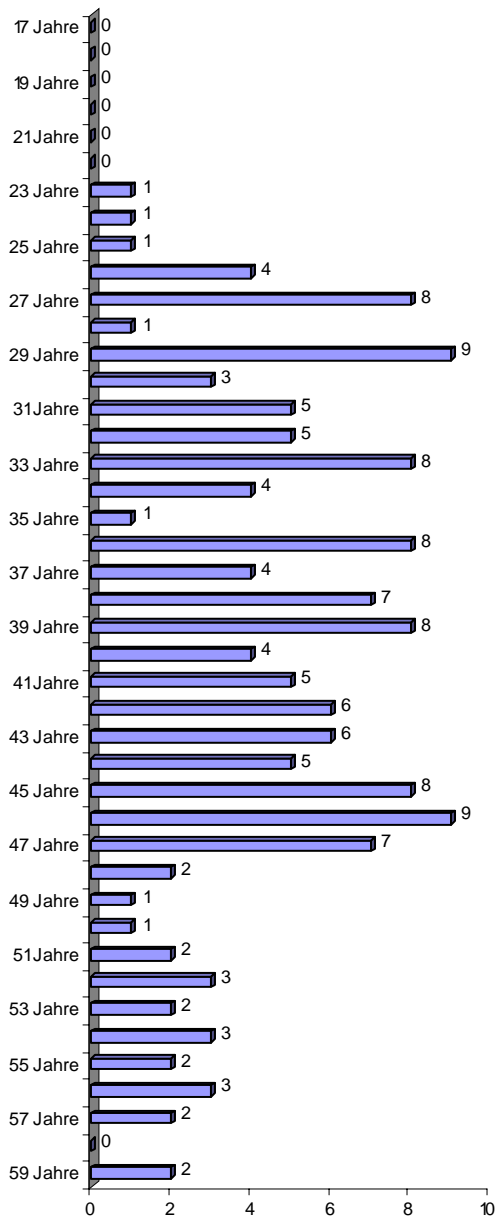
## 3.1.6 Musikzug

Stand: 31.12.2006

	<b>Anzahl</b>
Musikzug	24

### 3.1.7 Altersstruktur der Feuerwehr Leverkusen

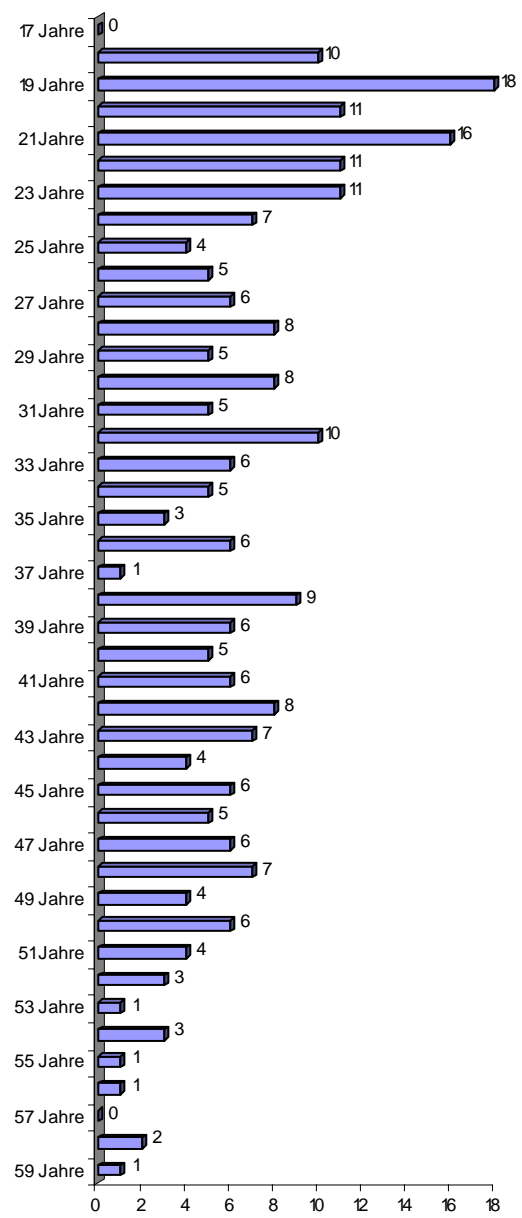
Lebensbaum der BF



Durchschnittsalter: 39,50 Jahre

Berechnung von: 151 Kräften der BF

Lebensbaum der FF



32,88 Jahre

251 Kräften der FF

### 3.2 Beförderungen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr

Im Rahmen des Stadtfeuerwehrtages wurden folgende Kameradinnen bzw. Kameraden befördert:

Bezeichnung	Name	Löschzug
zur Feuerwehrfrau / zum Feuerwehrmann	Dennis Papke	Wiesdorf
	Jens Brück	Wiesdorf
	Christian Oelkers	Wiesdorf
	Tobias Manthey	Bürrig
	Stefan Heller	Schlebusch
	Wilfried Schultes	Schlebusch
	Iris Job	Steinbüchel
	Uwe Hirsekorn	Steinbüchel
	Barbara Wehr	Rheindorf
	Florian Kneip	Rheindorf
	Jens Peters	Rheindorf
	Thorsten Sasse	Rheindorf
	Sebastian Rohde	Rheindorf
	Lars Welte	Rheindorf
	Christian Prassek	Rheindorf
	Jenny Klaus	Berg.-Neukirchen
	Florian Gentz	Berg.-Neukirchen
	Michael-Andreas Ulke	Hitdorf
	Stefan Schneider	Hitdorf
	Felix Lonnemann	Lützenkirchen
Dennis Maus	Lützenkirchen	
Christian Haase	Lützenkirchen	
zur Oberfeuerwehrfrau / zum Oberfeuerwehrmann	Jens Baber	Wiesdorf
	Kamil Dreschler	Wiesdorf
	Benjamin Rump	Wiesdorf
	Marcel Fröhlen	Bürrig
	Tim Kanzler	Bürrig
	Stefan Scheck	Bürrig
	Christian Wölky	Bürrig
	Jens Ellend	Schlebusch
	Daniel Schmitz	Steinbüchel
	Benjamin Wolf	Steinbüchel
	Matthias Köhler	Steinbüchel
	Stefan Kleinert	Rheindorf
	Thomas Szemeitat	Rheindorf
	Pascal Meyer	Hitdorf
	Torsten Schneider	Hitdorf
	Diana Engelen	Opladen
	Nils Vollmar	Opladen
	Martina Nolden	Lützenkirchen
	Thomas Kick	Lützenkirchen
	zum Hauptfeuerwehrmann	Stefan Sergi
Peter Schmidt		Rheindorf
Daniel Djuritschin		Rheindorf
Thomas Reimann		Hitdorf



Bezeichnung	Name	Löschzug
zur Unterbrandmeisterin / zum Unterbrandmeister	Monika Cordes Stefan Peters Maik Linke Andreas Paas Andreas Schumacher Frank Konczak	Wiesdorf Wiesdorf Steinbüchel Steinbüchel Hitdorf Lützenkirchen
zum Brandmeister	Thomas Mielzarek Stephan Forsbach	Steinbüchel Opladen
zum Oberbrandmeister	Guido Strauch Stefan Eichenauer	Wiesdorf Berg.-Neukirchen
zum Hauptbrandmeister	Achim Büttgen Ulrich Walendy Volker Hösl Christian Jacobs	Schlebusch Hitdorf Hitdorf Lützenkirchen
zum Brandinspektor	Joachim Oltmann	Schlebusch

Zum stellvertretenden Stadtjugendfeuerwehrwart wurde ernannt:

Unterbrandmeister      Michael Armbruster      LZ Lützenkirchen

Zum Jugendfeuerwehrwart wurde ernannt:

Unterbrandmeister      Frank Konczak      LZ Lützenkirchen

### 3.3 Ehrungen 2006

In Anerkennung **25-jähriger treuer Pflichterfüllung** verliehen Herr Oberbürgermeister Ernst Kuchler und Herr Herrmann Greven den Kameraden

Oberfeuerwehrmann	Wolfgang Liese	WF Bayer
Unterbrandmeister	Werner Rautenbach	WF Bayer
Oberbrandmeister	Juan-Carlos Dorrio	WF Bayer
Oberbrandmeister	Werner Kootz	WF Bayer
Unterbrandmeister	Andreas Hinzpeter	LZ Bürrig
Oberfeuerwehrmann	Peter Schmidt	LZ Rheindorf
Unterbrandmeister	Stefan Windoffer	LZ Steinbüchel
Hauptbrandmeister	Norbert Offermann	LZ Steinbüchel
Oberbrandmeister	Jürgen Brommund	BF Leverkusen
Oberbrandmeister	Anton Grams	BF Leverkusen
Oberbrandmeister	Thomas Bronischewski	BF Leverkusen
Oberbrandmeister	Hermann-Josef Gerressen	BF Leverkusen
Oberbrandmeister	Udo Wingsiefen	BF Leverkusen

das **Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber**.

In Anerkennung **35-jähriger treuer Pflichterfüllung** verliehen Herr Oberbürgermeister Ernst Küchler und Herr Herrmann Greven den Kameraden

Oberfeuerwehrmann	Norbert Büttgenbach	Werkfeuerwehr Bayer
Unterbrandmeister	Uwe Nießen	LZ Bürrig
Oberbrandmeister	Manfred Schultes	LZ Berg. - Neukirchen
Unterbrandmeister	Heinz Dünnwald	LZ Hitdorf
Hauptbrandmeister	Klaus Rüber	LZ Lützenkirchen

das **Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold**.

Für ihre **50-jährige Mitgliedschaft** in der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen wurden folgende Kameraden mit einer Urkunde geehrt:

Herr Werner Petermann	LZ Wiesdorf
Herr Hans-Gerd Strunk	LZ Berg.-Neukirchen
Herr Rolf Bach	LZ Berg.-Neukirchen

Für ihre Tätigkeit im Musikzug wurden

Herr Hans-Peter Brungs  
Herr Ewald Malek

mit der **Ehrennadel in Bronze** für 10 Jahre Musikzug,

Frau Eva May

mit der **Ehrennadel in Silber** für 20 Jahre Musikzug,

Herr Horst Dederichs

mit der **Ehrennadel in Gold** für 30 Jahre Musikzug und

Herr Karl-Heinz Müller

mit der **Ehrennadel in Gold mit Kranz** und **Ehrenbrief** für 50-jährige Tätigkeit im Musikzug ausgezeichnet.

### 3.4 Wechsel des 1. Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes

Der Leiter der Berufsfeuerwehr Herr Dipl.-Ing. Hermann Greven löste den ehemaligen Leiter der Berufsfeuerwehr Herr Dipl.-Ing. Dirk Hennebach in seiner Funktion als ersten Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Leverkusen e.V. ab.

Herr Dipl.-Ing. Dirk Hennebach wurde gleichzeitig zum Ehrenvorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes ernannt.

### 3.5 Wechsel in der Zugführung

#### Löschzug Wiesdorf

Herr Udo Szarata wird auf eigenen Wunsch als stellvertretender Zugführer des Löschzugs Wiesdorf abberufen.

Herr Guido Strauch wird zum kommissarischen stellvertretenden Zugführer des Löschzugs Wiesdorf ernannt.

### 3.6 Verabschiedungen 2006

Verabschiedet aus dem aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr mit gleichzeitiger Übernahme in die Ehrenabteilung wurden:

Brandinspektor	Heinrich Schumacher	LZ Hitdorf
Unterbrandmeister	Heinz Dünnwald	LZ Hitdorf

### 3.7 Totenehrungen 2006

In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Pflichterfüllung trauern wir um die Kameraden:

Walter Platz	BF Leverkusen
Herr Hartung	BF Leverkusen
Herrmann Martin	FF Leverkusen, LZ Rheindorf
Josef Bettendorf	FF Leverkusen, LZ Bürrig

Sie werden uns allzeit in guter Erinnerung bleiben.

## 4 Aus- und Fortbildung

### 4.1 Ausbildung durch die Feuerwehr Leverkusen

#### 4.1.1 Angehörige externer Feuerwehren

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Fahrschulaausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	5
Fahrschulaausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	7

#### 4.1.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Truppmannausbildung Teil 1	Gerätehaus Rheindorf	23
Truppmannausbildung Teil 2	Gerätehaus Lützenkirchen	12
Truppführerausbildung Teil 1	Gerätehaus Opladen	24
Atemschutzgeräteträgersausbildung Teil 1	Feuerwache 1, Stixchesstr.	5
Sprechfunker Teil1	Gerätehaus Schlebusch	12
Sprechfunker Teil2	Gerätehaus Schlebusch	12
Technische Hilfeleistung Wald	Geräteh. Berg.-Neukirchen	11
F III / F IV – Fortbildung „Einsatztaktik“	Gerätehaus Opladen	40
F III / F IV – Fortbildung „FwDV 3“	Gerätehaus Opladen	40
Ausbilder Absturzsicherung	Feuerwache 1, Stixchesstr.	9
MANV-Schulung	Gerätehäuser	55
Multiplikatoren Atemschutz-/Rettungskonzept	Feuerwache 1, Stixchesstr.	9
Fahrsicherheitstraining Teil 1	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrsicherheitstraining Teil 2	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrschulaausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	8
Fahrschulaausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	9

### 4.2 Ausbildung im Rettungsdienst

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Fortbildungslehrgänge für Rettungsdienstpersonal	Klinikum Leverkusen	190
Fortbildung Lehrrettungsassistent	Köln	12

### 4.3 Ausbildung an externen Ausbildungsstätten

#### 4.3.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Einführung in die Stabsarbeit (F/B V-II)	IdF Münster	2
Verbandsführer (F/B V-I)	IdF Münster	3
Führungslehrgang (BmD (F))	IdF Münster	2
Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	IdF Münster	1
Führen im ABC-Einsatz (F/B ABC II)	IdF Münster	1
Absturzsicherung	IdF Münster	1
Atemschutzgerätewart (Isoliergeräte)	IdF Münster	2
Seminar für Brandschutzingenieure	IdF Münster	2
Seminar Luftbeobachtung	IdF Münster	1
Seminar Anlegen von Atemschutzübungen	IdF Münster	1
Seminar Drehleiter-Maschinisten, Ausbilderschulung	IdF Münster	1
Seminar Stab Presse	IdF Münster	4
Seminar für Lehrtaucher (Fortbildung)	IdF Münster	1
Seminar Einsatznachbesprechung Fußball-WM	IdF Münster	2
Tagesseminare	IdF Münster	40
Sonderseminar für Beamte des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes	AKNZ Ahrweiler	2
Hilfe für Helfer	AKNZ Ahrweiler	1
Kommunikationsstruktur und -technik der BOS	AKNZ Ahrweiler	1
Psychosoziale Unterstützung, Führungsfunktionen	AKNZ Ahrweiler	1
Gefahrenabwehrplanung im Umfeld chem. Anlagen	AKNZ Ahrweiler	1
Führen u. Leiten auf der operativ-taktischen Ebene 1	AKNZ Ahrweiler	1
ABC-Auswertung	AKNZ Ahrweiler	1
Biologische Risiken	AKNZ Ahrweiler	1
Chemische Risiken	AKNZ Ahrweiler	1
Leiter Sachgebiet 6 auf der operativ-taktischen Ebene 2	AKNZ Ahrweiler	1
Stress und Stressbewältigung im Katastrophenschutz	AKNZ Ahrweiler	2

#### 4.3.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Zugführerlehrgang (F IV)	IdF Münster	4
Gruppenführerlehrgang (F III)	IdF Münster	2
Lehrgang Ausbildergrundschulung	IdF Münster	2
Lehrgang Gerätewartung	IdF Münster	1
Seminar ABC-ErkuAd (F)	IdF Münster	2
Seminar Brandschutzerziehung	IdF Münster	1
Seminar Einführung in das Planspiel	IdF Münster	2
Seminar FwDV 3	IdF Münster	3
Seminar Sicherheit	IdF Münster	1
Seminar Ausbilderschulung Truppmann/Truppführer	IdF Münster	1
Seminar Prakt. Führungstraining für Gruppenführer	IdF Münster	2
Tagesseminare	IdF Münster	9

## 4.3.3 Angehörige der Verwaltung Feuerwehr und der städtischen Verwaltung

<b>Lehrgangsart</b>	<b>Ausbildungsort</b>	<b>Teilnehmer</b>
Notfallvorsorge Ernährung I	AKNZ Ahrweiler	1
Krisenmanagement im Veterinärwesen – Tierseuchenbekämpfung	AKNZ Ahrweiler	1
Selbstschutz/Selbsthilfe und Katastrophenabwehr in Behörden und Betrieben	AKNZ Ahrweiler	1
Krisenmanagement im Gesundheitswesen – Grundlagen 2	AKNZ Ahrweiler	1
Krisenkommunikation 3	AKNZ Ahrweiler	1

## 5 Einsatzstatistik

### 5.1 Brände

<b>A. Brandart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Kleinbrände	159	191
Mittelbrände	3	3
Großbrände	0	0
<b>Brände gesamt</b>	<b>162</b>	<b>194</b>
böswillige Alarmer	24	6
blinde Alarmer	165	195
durch Brandmeldeanlagen	80	67
Fehlalarmierungen gesamt	269	268
<b>Gesamtalarmierungen</b>	<b>431</b>	<b>462</b>

<b>B. Brandobjekte</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Wohngebäude	36	46
Verwaltungs- und Bürogebäude	–	–
Landwirtschaftliche Anwesen	–	–
Industriebetriebe	2	2
Gewerbebetriebe	16	8
Theater, Lichtspielth., Versammlungsr.	1	–
Fahrzeuge	19	20
Wald, Heide, Moor	4	9
Sonstige	84	109
<b>Gesamt Brandobjekte</b>	<b>162</b>	<b>194</b>

<b>C. Brandursachen</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Blitzschlag	–	–
Selbstentzündung	6	1
Explosion	–	–
Bauliche Mängel	–	–
Betriebl.- / maschinelle Mängel	–	–
Elektrizität	3	5
Sonstige Feuer-, Licht-, Wärmequellen	21	33
Vorsätzliche Brandstiftung	26	35
Fahrlässigkeit	27	18
Unbekannte Brandursache	79	102
<b>Gesamt Brandursachen</b>	<b>162</b>	<b>194</b>

<b>Anzahl geretteter Personen in 2006</b>	<b>2</b>
---	----------

<b>Anzahl tödlich verletzter Personen in 2006</b>	<b>0</b>
---	----------

## 5.1.1 Brandeinsätze der Freiwilligen Feuerwehr

<b>A. Brandart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Kleinbrände	23	30
Mittelbrände	4	8
Großbrände	–	1
<b>Brände gesamt</b>	<b>27</b>	<b>39</b>
böswillige Alarmer	3	0
blinde Alarmer	13	16
durch Brandmeldeanlagen	65	57
Fehlalarmierungen gesamt	81	73
<b>Gesamtalarmierungen</b>	<b>108</b>	<b>112</b>

<b>B. Brandobjekte</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Wohngebäude	7	12
Verwaltungs- und Bürogebäude	–	–
Landwirtschaftliche Anwesen	–	1
Industriebetriebe	–	1
Gewerbebetriebe	3	–
Theater, Lichtspielth., Versammlungsr.	–	–
Fahrzeuge	–	2
Wald, Heide, Moor	–	3
Sonstige	17	20
<b>Gesamt Brandobjekte</b>	<b>27</b>	<b>39</b>

<b>C. Brandursachen</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Blitzschlag	–	–
Selbstentzündung	1	–
Explosion	–	–
Bauliche Mängel	–	–
Betriebl.- / maschinelle Mängel	–	–
Elektrizität	–	–
Sonstige Feuer-, Licht-, Wärmequellen	–	2
Vorsätzliche Brandstiftung	5	7
Fahrlässigkeit	5	5
Unbekannte Brandursache	16	25
<b>Gesamt Brandursachen</b>	<b>27</b>	<b>39</b>

<b>Anzahl geretteter Personen in 2006</b>	<b>0</b>
---	----------

<b>Anzahl tödlich verletzter Personen in 2006</b>	<b>0</b>
---	----------



## 5.2 Technische Hilfeleistung

<b>Hilfeleistungsart</b>		<b>2005</b>	<b>2006</b>
Menschen in Notlage		356	310
Tiere in Notlage		191	25
Betriebsunfälle		–	–
Einstürze von Baulichkeiten		–	14
Verkehrsunfälle / Verkehrsstörungen		–	–
Wasserschäden / Sturmschäden		9	54
GSG-Einsätze (insgesamt)		55	71
darin u.a. enthalten	Gasausströmungen	5	7
	Gefahrguteinsätze	1	10
	Ölunfälle	48	54
	Strahlenschutzinsätze	1	0
Sonstige technische Hilfeleistungen		314	518
<b>Hilfeleistungen gesamt</b>		<b>925</b>	<b>992</b>

<b>Anzahl geretteter Personen in 2006</b>	<b>4</b>
---	----------

<b>Anzahl tödlich verletzter Personen in 2006</b>	<b>1</b>
---	----------

### 5.2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze der Freiwilligen Feuerwehr

<b>Hilfeleistungsart</b>		<b>2005</b>	<b>2006</b>
Menschen in Notlage		3	–
Tiere in Notlage		–	–
Betriebsunfälle		–	–
Einstürze von Baulichkeiten		–	2
Verkehrsunfälle / Verkehrsstörungen		–	–
Wasserschäden / Sturmschäden		10	68
GSG-Einsätze (insgesamt)		1	4
darin u.a. enthalten	Gasausströmungen	–	–
	Gefahrguteinsätze	1	–
	Ölunfälle	–	4
	Strahlenschutzinsätze	–	–
Sonstige technische Hilfeleistungen		–	2
<b>Hilfeleistungen gesamt</b>		<b>14</b>	<b>76</b>

<b>Anzahl geretteter Personen in 2006</b>	<b>0</b>
---	----------

<b>Anzahl tödlich verletzter Personen in 2006</b>	<b>0</b>
---	----------

### 5.3 Rettungsdienst und Krankentransport

Der Rettungsdienst der Stadt Leverkusen wird gemeinsam durchgeführt von

- der Feuerwehr Leverkusen,
- dem Deutschen Roten Kreuz,
- dem Malteser Hilfsdienst und
- Accon.

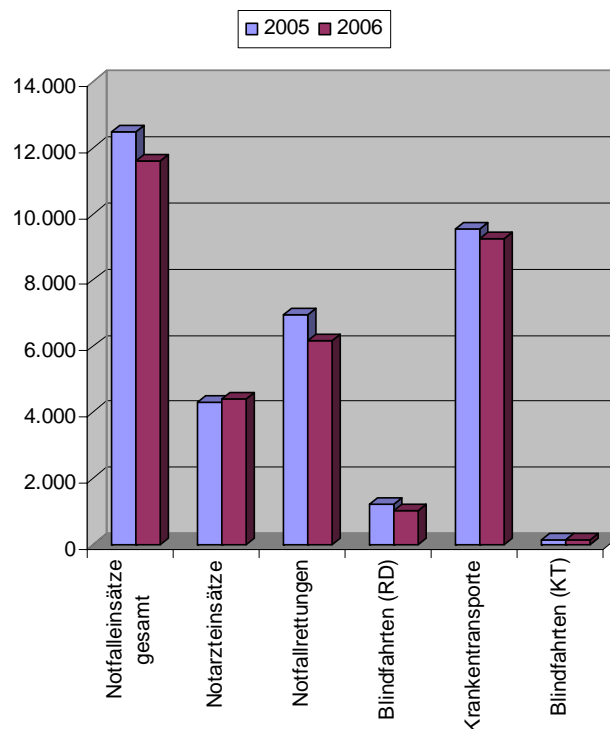
**Notarzteinsatz** Einsätze mit der Indikation zur sofortigen ärztlichen Hilfe. Der Patiententransport erfolgt in der Regel mit einem RTW.

**Notfallrettung** Einsätze, bei denen am Notfallpatienten unter Durchführung lebensrettender Maßnahmen die Transportfähigkeit herzustellen ist, bevor ein schonender Transport in ein geeignetes Krankenhaus erfolgen kann.

**Krankentransport** Einsätze, bei denen kranke oder verletzte Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern sind.

#### 5.3.1 Anzahl der präklinischen Versorgungen und Krankentransporte

		2005	2006	Entwicklung [%]
<b>Notfalleinsätze gesamt</b>		<b>12.488</b>	<b>11.584</b>	<b>- 7,2</b>
darunter:	Notarzteinsätze	4.309	4.392	+ 1,9
	Notfallrettungen	6.967	6.168	- 11,5
	Blindfahrten	1.212	1.024	- 15,5
<b>Krankentransporte gesamt</b>		<b>9.566</b>	<b>9.269</b>	<b>- 3,1</b>
darunter:	Blindfahrten	154	172	+ 11,7



## 6 Vorbeugender Brandschutz

### 6.1 Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren

Objekt, Gebäudeart, Nutzungsart	2005	2006
Pflege- und Betreuungsobjekte	19	18
Übernachtungsobjekte	–	1
Versammlungsobjekte	24	14
Unterrichtsobjekte	82	25
Hochhausobjekte	1	–
Verkaufsobjekte	15	8
Verwaltungsobjekte	4	4
Ausstellungsobjekte	4	–
Garagen	2	–
Gewerbeobjekte	76	68
Sonderobjekte	59	41
Gesamt	<b>286</b>	<b>179</b>

### 6.2 Brandschauen inkl. Nachschauen

Objekt, Gebäudeart, Nutzungsart	2005	2006
Pflege- und Betreuungsobjekte	4	11
Übernachtungsobjekte	32	6
Versammlungsobjekte	21	13
Unterrichtsobjekte	27	24
Hochhausobjekte	11	38
Verkaufsobjekte	33	10
Verwaltungsobjekte	6	3
Ausstellungsobjekte	–	1
Garagen	12	17
Gewerbeobjekte	31	96
Sonderobjekte	–	–
Gesamt	<b>177</b>	<b>219</b>

Registrierte Brandschauobjekte	2005	2006
Brandschauobjekte gesamt	824	816

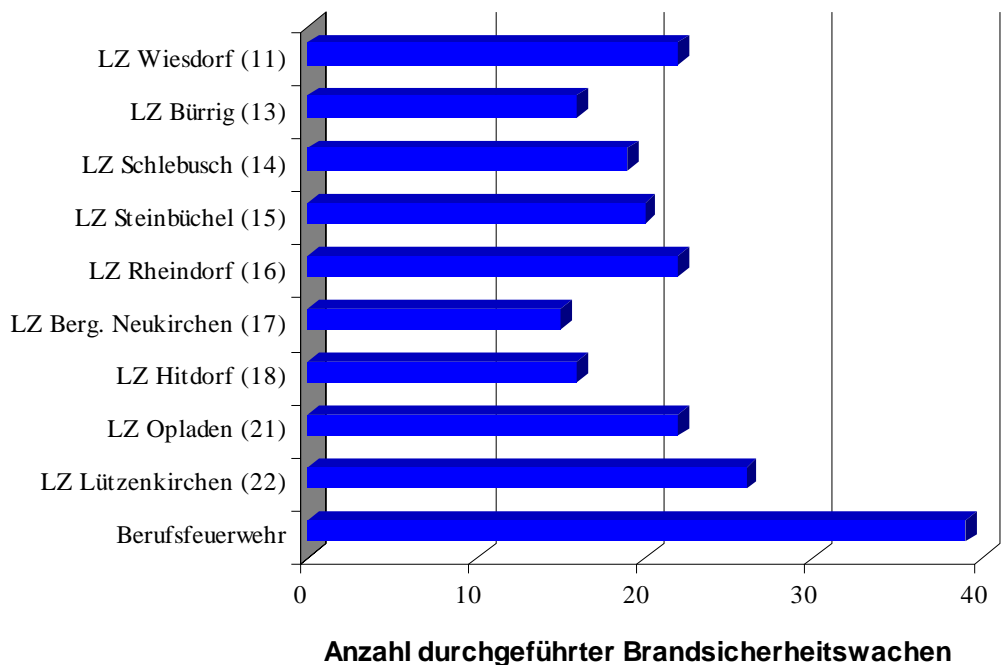
### 6.3 Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung in Kindergärten durch:	2005	2006
LZ Wiesdorf (11)	2	3
LZ Bürrig (12)	6	–
LZ Schlebusch (14)	18	15
LZ Steinbüchel (15)	–	2
LZ Rheindorf (16)	22	18
LZ Berg. Neukirchen (17)	–	–
LZ Hitdorf (18)	3	4
LZ Opladen (21)	–	–
LZ Lützenkirchen (22)	–	–
Gesamt	<b>51</b>	<b>42</b>

## 6.4 Brandsicherheitswachen

Objekte	2005	2006
Forum	120	115
Festhalle Opladen	52	68
Bay Arena	27	25
Sonstige	4	9
Gesamt	<b>203</b>	<b>217</b>

Die in 2006 geleisteten Brandsicherheitswachen wurden durchgeführt von:



## 6.5 Sonstiges

Besuchergruppen:	2005	2006
Kindergärten	80	76
Schulen	11	10
Sonstige	6	8
Gesamt	<b>97</b>	<b>94</b>

## 7. Technik

### 7.1 Fahrzeugbestand

Stand: 31.12.2006

Fahrzeuge	BF	FF
<b>Einsatzleitwagen</b>	<b>13</b>	–
davon: KDOW	10	–
ELW 1	2	–
ELW 2	1	–
<b>Löschfahrzeuge</b>	<b>6</b>	<b>19</b>
davon: LF 8	–	3
LF 8/6	–	6
LF 16	–	–
LF 16/12	1	2
LF 16-TS	–	3
HLF 20/16	1	–
LF 24	2	–
TLF 8/18	1	–
TLF 16/25	–	5
TLF 24/50	1	–
<b>Hubrettungsfahrzeuge</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
davon: DLK 23/12	2	2
<b>Rüstwagen</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
davon: RW 1	–	2
RW 2	1	–
RW-G	1	–
<b>Gerätewagen</b>	<b>7</b>	–
davon: GW-Rett	2	–
GW-Wasserrettung	1	–
GW-Strahlenschutz	1	–
GW-Atemschutz	1	–
GW-Tier	1	–
GW-Logistik	1	–
<b>Schlauchwagen</b>	–	<b>2</b>
davon: SW-2000	–	2
<b>Feuerwehranhänger</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
davon: FwA-Generator	–	1
FwA-Lima	1	–
DIA-Pumpenanhänger	–	1
FwA-Trailer	1	–
sonstige Anhänger	2	2

Fahrzeuge	BF	FF
<b>sonstige Fahrzeuge</b>	<b>18</b>	<b>8</b>
davon: WLF	3	–
AB-Boot	–	–
AB-Bel	1	–
AB-Mulde	2	–
AB-Mulde/Kran	1	–
AB-Wasser	1	–
AB-Schlauch	1	–
MTF	6	3
LKW	–	2
Krad	–	3
MZB	1	–
RTB 2	1	–
Gabelstapler	1	–
<b>ABC-Zug-Fahrzeuge</b>	–	<b>2</b>
davon: Erkundungsfahrzeug	–	1
LKW-DEKON	–	1
<b>Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge</b>	<b>22</b>	–
davon: NEF	4	–
RTW	9	–
KTW	9	–
AB-ManV	1	–
<b>Fahrzeuge insgesamt</b>	<b>74</b>	<b>39</b>

## 7.2 Kraftfahrzeugunfälle

Stand: 31.12.2006

	2005	2006
Fahrzeuge der Berufs- und Freiwilligenfeuerwehr	12	11
Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr	21	21
Gesamt	<b>33</b>	<b>32</b>

## 7.3 Veränderungen im Fahrzeugbestand

Stand: 31.12.2006

Zugänge	Abgänge
3 x KDOW	2 x LF 8
1 x LF 10/6	–
1 x HLF 20/16	–
1 x DLK 23/12	–
1 x GW-Rett	–
1 x Krad	–

**8. Nachrichten- und Informationstechnik**

Stand: 31.12.2006

	2005	2006
<b>aufgeschaltete Brandmeldeanlagen</b>	122	123
<b>Notrufleitungen</b>		
Notruf	4	4
Rettungsdienst	2	2
<b>Fernsprechanschlüsse</b>		
BF	38	38
FF	8	8
KatS	2	2
<b>Datenanschlüsse</b>	10	10
<b>Mobiltelefon</b>		
D2 – Netz	28	28
D2 – Mobilfaxkarte	2	2
<b>Fernsprecheinrichtungen</b>		
Faxgeräte	11	11
Automatisches Wähl- und Ansagegerät	1	1
Dokumentationsanlage (20 Kanal)	1	1
Feuerwehr Infotelefon (20 Kanal)	1	1
Mobilfaxgeräte	3	3
<b>Funkanlagen</b>		
ortsfeste Funkanlage 4m – Band	3	3
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – BF	37	39
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – RettD	24	23
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – FF	34	29
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – KatS (FB 37)	2	2
Handsprechfunkgeräte 2m – Band BF	79	72
Handsprechfunkgeräte 2m – Band RettD	16	25
Handsprechfunkgeräte 2m – Band FF	71	78
<b>Digitale Alarmierung</b>		
Digitale Alarmumsetzer	3	3
Digitaler Alarmgeber	1	1
digitale Funkmeldeempfänger BF	44	40
digitale Funkmeldeempfänger RettD u. Open Team	50	50
digitale Funkmeldeempfänger FF	263	279

## 9. Haushalt (einschließlich Freiwillige Feuerwehr)

	2006 Ansatz			2005 Rechnungsergebnis		
	Verw.- Haushalt €	Verm.- Haushalt €	Gesamt €	Verw.- Haushalt €	Verm.- Haushalt €	Gesamt €
<b>Ausgaben</b>						
Gemeindehaushalt	542.561.850	35.392.250	577.954.100	486.400.622	38.895.185	525.295.807
Feuerwehrhaushalt	11.719.450	1.639.400	13.358.850	10.635.898	1.473.693	12.109.591
Anteil der Feuerwehr am Gesamthaushalt	2,16%	4,63%	2,31%	2,19%	3,79%	2,31%
<b>Feuerwehrhaushalt Einnahmen</b>						
Feuerlöschwesen	578.250	260.000	838.250	541.037	215.375	756.412
Rettungsdienst	4.123.000	0	4.123.000	4.354.900	0	4.354.900
Zivilschutz	160.000	0	160.000	154.771	0	154.771
<b>Gesamt</b>	<b>4.861.250</b>	<b>260.000</b>	<b>5.121.250</b>	<b>5.050.708</b>	<b>215.375</b>	<b>5.266.083</b>
<b>Ausgaben</b>						
Feuerlöschwesen	7.258.650	1.287.600	8.546.250	6.569.876	986.059	7.555.935
Rettungsdienst	4.285.900	349.500	4.635.400	3.890.208	495.413	4.385.621
Zivilschutz	174.900	2.300	177.200	175.814	-7.779	168.035
<b>Gesamt</b>	<b>11.719.450</b>	<b>1.639.400</b>	<b>13.358.850</b>	<b>10.635.898</b>	<b>1.473.693</b>	<b>12.109.591</b>
<b>Aufteilung der Ausgaben</b>						
<b>Feuerlöschwesen</b>						
Personalkosten	4.426.700	-	4.426.700	4.225.012	-	4.225.012
Betriebskosten	2.831.950	-	2.831.950	2.344.864	-	2.344.864
Fahrzeuge	-	1.023.300	1.023.300	-	718.335	718.335
Techn. Anlagen, Geräte	-	264.300	264.300	-	267.724	267.724
<b>Rettungsdienst</b>						
Personalkosten	1.970.450	-	1.970.450	1.826.343	-	1.826.343
Betriebskosten	2.315.450	-	2.315.450	2.063.865	-	2.063.865
Fahrzeuge	-	200.000	200.000	-	194.063	194.063
Techn. Anlagen, Geräte	-	149.500	149.500	-	301.350	301.350
<b>Zivilschutz</b>						
Personalkosten	116.200	-	116.200	127.744	-	127.744
Betriebskosten	58.700	2.300	61.000	48.070	-7.779	40.291
<b>Gesamt</b>	<b>11.719.450</b>	<b>1.639.400</b>	<b>13.358.850</b>	<b>10.635.898</b>	<b>1.473.693</b>	<b>12.109.591</b>



## 10. Pressespiegel und Fotodokumentation

### 10.1 Brandeinsätze

Quelle: [www.radioleverkusen.de](http://www.radioleverkusen.de) 02.01.2006

## Silvester-Bilanz: Keine dramatischen Zwischenfälle

Leverkusen hat ausgelassen und friedlich ins Neue Jahr gefeiert. Die Polizei Leverkusen registrierte rund 50 Einsätze, die Feuerwehr einige wenige, der Kranken-Rettungsdienst rückte 60-mal aus.

Mit diesen Einsatz-Ergebnissen unterscheidet sich diese Silvester-Bilanz nicht von den Bisherigen. In diesem Jahr sei nichts dramatisches passiert, so die Einsatzkräfte - es sei ein ruhiges Wochenende gewesen.

Die Polizei hat zudem rund 100 Autofahrer kontrolliert - nur ein Einziger hatte zuvor getrunken und erwartet nun eine Anzeige wegen Alkohol am Steuer.

In Lützenkirchen haben am Sonntagnachmittag zwei haushohe Tannen gebrannt - sie wurden von der Feuerwehr schnell gelöscht. Ob die Tannen aber wegen fehlgeleiteten Feuerwerkskörpern entzündet wurden, ist noch nicht klar.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Kellerbrand

Zum Jahreswechsel wurde die Feuerwehr Leverkusen gegen 00:14 Uhr zu einem Kellerbrand nach Opladen in die Kantstraße gerufen.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte befand sich der Kellerraum im Vollbrand und Flammen schlugen aus dem Kellerfenster. Durch die Feuerwehr wurden alle Hausbewohner aus ihren Wohnungen ins Freie geleitet. Zur Brandbekämpfung ging ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz (PA) mit C-Strahlrohr in den Keller vor. Ein weiterer Trupp unter PA wurde zum Ausräumen des Kellerraumes eingesetzt. Ein dritter Trupp unter PA kontrollierte das Treppenhaus. Um das Gebäude vom Brandrauch zu befreien wurde ein Hochleistungslüfter eingesetzt.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Brand durch Silversterrakete

Zu einem weiteren Brandeinsatz in der Silvesternacht musste die Feuerwehr Leverkusen gegen 01:13 Uhr ausrücken. Eine Silvesterrakete war vermutlich die Ursache für den Brand auf der Terrasse einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses. Durch die Hitze des Feuers zerplatzten die Wohnzimmerscheiben und Brandrauch drang in die Wohnung. Die Bewohner selbst waren nicht zu Hause. Der Brand konnte durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz mittels Kübelspritze gelöscht werden. Die verrauchte Wohnung wurde quergelüftet und anschließend der Polizei übergeben.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Pkw-Brand

Neujahrsmittag gegen 15:24 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem PKW-Brand nach Opladen in die Altstadtstraße gerufen. Bei Ankunft der BF brannte es im Fond eines abgestellten PKW. Durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und mittels Schnellangriffseinrichtung konnte der Brand schnell gelöscht werden. Als Entstehungsursache für den Brand wird ein Kurzschluss an der Fahrzeugbatterie, die sich unter dem Rücksitz befand, vermutet.



Fotos: Uwe Miserius

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Tannen brannten

Zu einem weiteren Brandeinsatz wurde am Neujahrsmittag die Feuerwehr Leverkusen nach Lützenkirchen in die Leineweberstraße gerufen.

Bei Ankunft der BF brannten zwei haushohe Tannen, die sich in unmittelbarer Nähe eines Hauses befanden. Ein Anwohner war dabei die brennenden Tannen mit Hilfe eines Gartenschlauchs zu löschen. Durch die BF wurden die beiden Tannen mittels Schnellangriffseinrichtung endgültig abgelöscht. Weiterhin wurde die EVL zur Einsatzstelle gerufen. Sie musste eine Straßenlaterne kontrollieren, die zwischen den beiden Tannen steht.



Foto: Privat

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Pferdestallung brannte

Montagabend (02.01.2006) gegen 18:40 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem Brand in die Kleingartenanlage am Bürriger Weg nach Bürrig gerufen.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle brannte eine überdachte Pferdestallung mit angebauter Gartenlaube und Hühnerstall. Das Schadenfeuer hatte zum Teil auf die Gartenlaube und den Hühnerstall übergegriffen. Im Hühnerstall befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch fünf Hühner. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Trupps mit C-Strahlrohren eingesetzt. Aus dem Hühnerstall konnten die fünf Hühner lebend gerettet und dem Besitzer übergeben werden.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Küchenbrand

Am Mittwoch, 04.01.06, kam es in einem Zweifamilienhaus in der Boberstraße in Rheindorf gegen 11:43 Uhr aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Küchenbrand.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle drang dichter Rauch aus der betroffenen Wohnung. Personen sollten sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Wohnung aufhalten.

Der Brand konnte von einem Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz (PA) und C-Strahlrohr gelöscht werden. Da sich die anwesende Tochter plötzlich doch nicht mehr ganz sicher war wo sich ihr Vater aufhielt, wurde ein zweiter Trupp unter PA zur Personensuche eingesetzt. Es befand sich jedoch keine Person mehr in der Wohnung. Um die Wohnung vom Brandrauch zu befreien wurden alle Fenster geöffnet und ein Hochleistungslüfter eingesetzt. Nach Beendigung der Arbeiten der Feuerwehr wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Kellerbrand

Am Samstag, 07.01.06, kam es in den frühen Morgenstunden in einem Zweifamilienhaus in der Reusrather Straße in Opladen aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Kellerbrand.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle drang dichter Rauch aus mehreren Kellerfenstern und der Hausflur war verraucht. Drei Bewohner wurden von der Feuerwehr aus dem Gefahrenbereich gerettet. Ein älteres Ehepaar wurde wegen Rauchgasinhalation dem Rettungsdienst übergeben und später ins Krankenhaus gefahren. Zur Brandbekämpfung ging ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz (PA) und C-Strahlrohr in den Keller vor. Ein zweiter Trupp unter PA und C-Strahlrohr ging von der Gebäuderückseite in den Keller vor. Der Brandherd konnte im Heizungskeller ausgemacht werden, wo diverse Gegenstände Feuer gefangen hatten. Ein dritter Trupp unter PA schaffte Abluftöffnungen im Keller. Durch den Einsatz eines Lüfters wurde das Gebäude vom Brandrauch befreit.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Küchenbrand

Am Sonntagmittag (08.01.2006) kam es vermutlich aufgrund eines technischen Defektes zu einem Küchenbrand in einer Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses.

Bei Ankunft der Feuerwehr standen die Wohnungsinhaber und deren Katze bereits vor dem Haus. Die beiden Bewohner wurden dem Rettungsdienst übergeben und anschließend mit dem Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Krankenhaus transportiert. Der Brand konnte von einem Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz (PA) und C-Strahlrohr gelöscht werden. Anschließend wurde die Wohnung quergelüftet und die Katze ins Tierheim gebracht.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Schwelbrand in Lüftungsanlage

Am Samstag (04.02.2006) kam es aus bisher ungeklärter Ursache in einer Gaststätte in Wiesdorf zu einem Schwelbrand in der Lüftungsanlage.

Zur Brandbekämpfung von außen musste über eine Steckleiter zunächst das Abluftgitter entfernt werden um dann mittels zweier Kohlendioxidlöschern den Brand zu löschen. Im Inneren der Gaststätte mussten zusätzlich ca. 10 m<sup>2</sup> der abgehängten Decke abgenommen werden um die Lüftungsanlage nach weiteren Glutnestern zu kontrollieren. Es wurden keine weiteren Glutnester gefunden, lediglich angebranntes Filtermaterial, das von der Feuerwehr aus der Anlage entfernt wurde.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Friteusenbrand

Am Donnerstagnachmittag (09.02.2006) wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zu einem Brand nach Quettingen gerufen.

Bei Ankunft der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle war die Küche einer Erdgeschosswohnung verrauchert. Nach Aussage der Bewohnerin sollte eine Friteuse in Brand geraten sein. Das Feuer konnte durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz mit einem Kohlendioxidlöschern gelöscht werden. Durch den Einsatz eines Lüfters wurden anschließend die Wohnung und das Treppenhaus gelüftet. Ein Kleinkind, das sich zum Zeitpunkt des Brandes ebenfalls in der Wohnung aufgehalten hatte, wurde mit dem Verdacht auf Rauchgasintoxikation vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gefahren.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Zwei Brände und ein Verkehrsunfall

Am 15.02.06 wurde die Feuerwehr Leverkusen um 07:08 Uhr zum Brand einer Scheune im Köttershof in Steinbüchel gerufen. Mit insgesamt 11 Fahrzeugen und 36 Einsatzkräften konnte der Brand bis zum Mittag gelöscht werden. Die Löscharbeiten waren sehr zeitaufwendig, da zunächst eine vom Hydrantennetz unabhängige Löschwasserversorgung aufzubauen war und das brennende Stroh auseinandergezogen werden musste.



Noch während der Löscharbeiten wurde die Feuerwehr um 10:48 Uhr zu einem Wohnungsbrand in die Nikolaus-Groß-Straße in Alkenrath gerufen. Dort brannte eine Küche im ersten Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses. Insgesamt konnte die Feuerwehr neun Personen aus dem Gebäude retten. Eine Frau erlitt eine so starke Rauchvergiftung, dass sie von Rettungsdienst versorgt und anschließend ins Klinikum gebracht wurde. Die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr rückten mit 13 Fahrzeugen und 35 Einsatzkräften aus. Der Brand war um 11:15 Uhr gelöscht.

Im Anschluss an den Wohnungsbrand um 11:45 Uhr wurden Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Carl-Duisberg-Straße und Willy-Brandt-Ring gerufen. Dort hatte ein LKW-Zug einen PKW angefahren und so stark beschädigt, dass der Fahrer des PKW eingeklemmt war und mit schweren Verletzungen aus seinem Fahrzeug befreit werden konnte.



Fotos: Uwe Miserius & Feuerwehr Leverkusen

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Kaminbrand im Calevornia

Am 18.03.2006 wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zu einem Kaminbrand ins Calevornia gerufen.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle waren auf dem Dach Flammen am Kamin sichtbar. Der offene Kamin im Saunabereich war bereits durch das Saunapersonal gelöscht worden. Über die Drehleiter ging ein Trupp zum Kamin vor. Dort brannte ein den Kaminzug unterstützender Lüfter. Dieser konnte mit Hilfe einer Kübelspritze gelöscht werden. Anschließend wurde der Lüfter demontiert und das Kaminrohr kontrolliert. Im Saunabereich wurde der Bereich um den Kamin abgesperrt. Mittels Wärmebildkamera wurden von außen das Dach und anschließend die Zwischendecke von innen nach Glutnestern kontrolliert.

Leverkusener Anzeiger 31.05.06

## Trauriger Anblick

**Gegen 10.45 Uhr** rückte gestern die Feuerwehr Leverkusen mit einem Löschfahrzeug und einem Tanklöschwagen aus: Sie waren zu einem Einsatz in die Kleingartensiedlung Bernshecke in Manfort (zwischen Dhünn und Autobahn gelegen) gerufen worden. Dort brannte aus bislang unerfindlichen Gründen eine Gartenlaube komplett aus. Die zwölf Feuerwehrleute drangen mit Atemschutzgeräten zum Brandherd vor und bargen eine Gasflasche, die vor der Tür gekühlt wurde. Nach zweieinhalbstündigem Einsatz hatte die Feuerwehr ihre Arbeit erledigt und rückte wieder ab. Die Gartenlaube wurde mit Flatterband abgesperrt, da Einsturzgefahr besteht - für den Besitzer des Häuschens (rechts im Bild) ein trauriger Anblick. Die Brandursache ist noch unbekannt. Die Kripo ermittelt. LÜC / BILD: RALF KRIEGER



Leverkusener Anzeiger 01.06.06

## Brand im Chemielabor

Ein Feuer brach gestern im Bayer-Chemiepark Leverkusen aus. Gegen 10.40 Uhr war nach Unternehmensangaben bei der Lanxess-Tochter Saltigo aus noch ungeklärter Ursache ein Labor für Spezialchemikalien in Flammen aufgegangen. Nach 75 Minuten hatten 75 Einsatzkräfte der Werksfeuerwehr und der Berufsfeuerwehren Köln und Leverkusen den Brand an der Kaiser-Wilhelm-Allee gelöscht. Ernsthaft verletzt wurde niemand. Zwei Mitarbeiter eines Nachbarbetriebes mussten jedoch mit Atemwegsbeschwerden in die Ärztliche Abteilung gebracht werden. Sie waren nachmittags wieder bei der Arbeit. Gefährliche Stoffe seien nicht ausgetreten, hätten Messungen bestätigt. Das Laborgebäude sei sofort geräumt, die benachbarten Bereiche informiert worden, sagte Kerstin Nacken, Sprecherin im Chemiepark. Von der Räumung betroffen waren etwa 500 Mitarbeiter, von denen einige den Einsatz der Feuerwehrmänner von der Straße aus verfolgten. (kl)



*Im Chemiepark brach gestern e  
Feuer aus. BILD: RALF KRIEGE*

Leverkusener Anzeiger 01.06.06

## Arbeitsunfall: Elektriker in Lebensgefahr

Schwere Brandverletzungen erlitten gestern zwei Avea-Elektriker bei Arbeiten in der Müllverbrennungsanlage in Küppersteg.

VON JAN STING

Mit schweren Brandverletzungen mussten gestern zwei Elektriker des Abfallentsorgers Avea in zwei getrennte Spezialkliniken eingeliefert werden. Die Männer hatten an einem Schaltschrank in einem Niederspannungsraum der Müllverbrennungsanlage in Küppersteg gearbeitet, als es aus ungeklärter Ursache zu einem Stromschlag kam. Ersten Ermittlungen zufolge entstand bei einer Spannung von circa 400 Volt ein Lichtbogen, dessen Hitze zu Verbrennungen in Gesicht und an den Armen führte.

Um 15.15 Uhr wurden Polizei und Feuerwehr alarmiert. Die ursprüngliche Nachricht von einer Explosion in der Trafostation bestätigte sich laut Feuerwehrchef Hermann Greven nicht. Schnell sei es gelungen, die beiden Opfer ausfindig zu machen und medizinisch zu versorgen. Aus Kreisen der Belegschaft war zu hören, dass es sich bei einem der beiden Brandopfer um einen Lehrling handeln soll. Die Feuerwehr in Hamburg, die auf Brandverletzungen spezialisiert ist, suchte zwei Spezialkliniken in Nordrhein-Westfalen aus. Nach Einschätzung Grevens dürfte die Temperatur im vierstelligen Bereich gelegen haben. Dabei entstehende Verbrennungen seien immer lebensgefährlich. Doch sei es den beiden Opfern aus eigener Kraft gelungen, sich in einen benachbarten Raum zu retten. Dort wurden sie von den beiden Notärzten versorgt, ein Opfer wurde mit einem Hubschrauber in die Klinik geflogen.

Der Einsatz von Feuerwehr und Polizei war nach einer knappen Stunde beendet. Durch den technischen Schaden ist der Betrieb laut Polizeisprecher Rolf Sterneke zwar "unwesentlich gestört." Dennoch mussten die Müllfahrer, die ihre Fahrzeuge zum Kippen vor die Anlage gefahren hatten, gestern Nachmittag draußen bleiben. Die Ermittlungen der Leverkusener Kriminalpolizei dauern an. Außerdem wurde das staatliche Amt für Arbeitsschutz in Köln eingeschaltet.

Wie ein Müllfahrer erklärte, war gestern noch ungewiss, ob man die Fahrzeuge nun übergangsweise in Solingen abladen wird. Aber ihn bewegte vor allem das Schicksal der beiden Kollegen: "Hoffentlich kommen sie durch."



*In der Verbrennungsanlage wird  
noch ermittelt. BILD: RAR*

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Kellerbrand

Am 08.06.06 wurde die Berufsfeuerwehr um 20.38 Uhr zu einem Kellerbrand in der Altstadtstrasse 33 in Leverkusen Opladen gerufen.

Die Berufsfeuerwehr war mit einem Löschzug, einem Rettungswagen und insgesamt 22 Einsatzkräften vor Ort. Das Feuer wurde von einem Trupp unter Atemschutz schnell unter Kontrolle gebracht. Eine Person wurde mit leichten Verletzungen dem Rettungsdienst übergeben.

Der Einsatz war um ca. 22 Uhr beendet. Über die Brandursache und Schadenhöhe können noch keine Aussagen gemacht werden.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Küchenbrand

Am 10.06.06 gegen 06:15 Uhr rückte die Berufsfeuerwehr (BF) unter dem Alarmstichwort „Verdächtiger Rauch“ in die Straße Buschkämpchen nach Rheindorf aus.

Vor Ort drang Brandgeruch aus einer Erdgeschosswohnung. Da nach Schellen und Klopfen nicht geöffnet wurde, öffnete die BF die Wohnungstüre gewaltsam mittels Türöffnungsblech. Ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz durchsuchte die verqualmte Wohnung und fand drei Personen schlafend vor. Sie konnten geweckt werden, über den Treppenraum ins Freie geleitet und anschließend mit Verdacht auf Rauchgasinhalation dem Rettungsdienst übergeben werden. Das Feuer in der Küche konnte schnell mittels Kübelspritze gelöscht werden. Brandursache war eine nicht abgeschaltete Herdplatte, die durch ihre große Hitzeentwicklung die Holzarbeitsplatte sowie das auf dem Herd stehende Essen entzündete.

Leverkusener Anzeiger 23.06.2006

## Lampe löste Feuer aus



**Nach einem Brand** im Schlafzimmer ihrer Schlebuscher Wohnung wurde eine 83-jährige Frau am gestern Nacht vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Dort soll sie für einige Tage zur Beobachtung bleiben. Feuerwehr und Polizei waren gegen 5.39 Uhr von Nachbarn der allein stehenden Seniorin über starke Rauchentwicklung und einen Knall, der vermutlich von einer berstenden Fensterscheibe stammte, alarmiert worden. Die Leute holten die alte Frau zu sich in die Wohnung. Die Feuerwehr rückte mit sieben Fahrzeugen und 20 Wehrmännern an, um das Feuer zu löschen und das Übergreifen auf andere Räume zu verhindern. Das Schlafzimmer brannte jedoch völlig aus. Inzwischen steht die Brandursache fest: eine eingeschaltete Nachttischlampe hatte in einer geöffneten Schublade brennbare Materialien entzündet und so den Nachttisch und das Schlafzimmer in Brand gesetzt.  
GKF/BILD: RALF KRIEGER

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Acetylenflasche musste gekühlt werden

Am Morgen des 03.07.06 gegen 10:26 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Kfz-Betrieb nach Quettingen gerufen. Dort hatte sich nach Angaben der Mitarbeiter des Kfz-Betriebes ein Flammenrückschlag an einer Acetylenflasche ereignet.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf stand der Flaschenwagen bereits auf dem Hof vor der Fahrzeughalle. Die Einsatzstelle wurde weiträumig abgesperrt und die Acetylenflasche zunächst mit einem C-Rohr und nach dem Aufbau der Wasserversorgung über einen Wasserwerfer gekühlt. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde eine Wanne hergestellt, um die Gasflasche über einen längeren Zeitraum (24 Stunden) in einem Wasserbad weiter kühlen zu können.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Brand auf einem Balkon

04.07.2006: Aus bisher ungeklärter Ursache gerieten Gartenmöbel und Blumenkübel auf einem Balkon einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in Brand.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf stellte sich die Lage so dar, dass es auf dem Balkon brannte und die Fenster zur Wohnung auf Kipp gestellt waren, so dass der Brandrauch in die Wohnung eindrang. Ob sich Personen in der Wohnung aufhielten, war zu diesem Zeitpunkt noch unklar.

Ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und S-Rohr brachte den Brand schnell unter Kontrolle und verhinderte so das Übergreifen auf die Wohnräume. Um die Wohnung kontrollieren zu können, musste die Wohnungstür gewaltsam geöffnet werden. Es hielten sich keine Personen in der Wohnung auf. Die Wohnung wurde nach Öffnen der Fenster mittels Lüfter vom Brandrauch befreit.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Brand in einer Gaststätte

Am 04.07.06 gegen 17:15 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Brand in einer Gaststätte in die Altstadtstraße nach Opladen gerufen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle drang Rauch aus der Küche. In der Gaststätte hielten sich zu diesem Zeitpunkt keine Gäste auf. Es brannte das Fett in zwei Friteusen.

Das Feuer wurde von einem Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz mit einem C-Rohr, einer Löschdecke sowie zwei CO<sub>2</sub>-Löschern gelöscht. Die Räumlichkeiten der Gaststätte wurden mittels Lüfter vom Brandrauch befreit. Durch das Feuer wurden Einrichtungsgegenstände wie Friteuse und Dunstabzugshaube schwer beschädigt.

Leverkusener Anzeiger 11.07.06

## Wohnung stand in Flammen

In der Nacht von Sonntag auf Montag brannte eine Dachgeschosswohnung eines viergeschossigen Wohnhauses an der Saalestraße in Rheindorf aus. Dabei wurden zwei Menschen leicht verletzt. Sowohl eine Polizistin als auch der Besitzer der brennenden Wohnung erlitten leichte Rauchgasvergiftungen. "Es bestehen Anhaltspunkte dafür, dass der 38-jährige Bewohner der Brandwohnung für die Entstehung des Feuers verantwortlich sein könnte", heißt es im Polizeibericht.

Die Leverkusener Feuerwehr wurde um 2.30 Uhr alarmiert. Mit 30 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen rückte sie in Rheindorf an. Der 38-Jährige war noch in seiner Wohnung. Couragiert trat die Polizistin die Tür der brennenden Wohnung ein. Der Mann wurde mit leichten Verletzungen gerettet. Beide Patienten wurden ins Krankenhaus gebracht. Dann kümmerte sich die Polizei um die Bewohner der Nachbarwohnung. Sie wurden unverletzt in Sicherheit gebracht. Unter Atemschutz löschten dann drei Trupps der Feuerwehr den Brand von innen. Das Feuer hatte sich bereits Teile des Dachstuhls erobert.

Wie die Polizei gestern Nachmittag mitteilte, wurde gegen den 38-jährigen ein Verfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung eingeleitet. Der Leverkusener, der seelisch erkrankt sei, wurde im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in die Rheinische Landesklinik in Langenfeld eingewiesen, so die Ordnungshüter. Im Rahmen der weiteren Ermittlungen wird ein Sachverständiger die Wohnung noch untersuchen. (ujo)



Nächtlicher Großeinsatz in Rheindorf. BILD: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger 14.08.06

## Feuerschein war gar keiner

Ein flackerndes Discolicht hat am frühen Samstagmorgen einen Großeinsatz von Polizei und Feuerwehr ausgelöst. Gegen 5.30Uhr hatte eine Anwohnerin der Kölner Straße in Opladen die Polizei angerufen, weil sie im gegenüberliegenden Haus einen Feuerschein gesehen haben wollte. Mehrere Streifenwagen und die Wehr trafen binnen weniger Minuten am vermeintlichen Einsatzort ein, jedoch suchten die Beamten vergebens nach dem Brand. Von der Wohnung der Anwohnerin aus entdeckten die Polizisten schließlich den "Feuerschein" und klingelten an der betroffenen Wohnung. Ein junger Mann öffnete und erklärte, er habe ein Discolicht eingeschaltet – so entpuppte sich der Feuerschein als Scheinfeuer. (ana)

Leverkusener Anzeiger 21.08.06

## Abgebrannt

**Verdächtig schnell** nacheinander sind in der Nacht zu Samstag zwei Gartenlauben in Wiesdorf und Küppersteg in Brand geraten. Der erste Alarm erreichte die Feuerwache um 1.46 Uhr. Als die Wehr wenig später mit 18 Einsatzkräften eintraf, stand die Laube in der Kolonie II an der Nobelstraße bereits in hellen Flammen, die zum Teil schon auf eine benachbarte Laube übergegriffen hatten. Ein Trupp mit Atemschutzgeräten konnte das Feuer nach einer halben Stunde löschen und größeren Schaden verhindern. Der Einsatz war kaum beendet, als gegen 3 Uhr an der Damaschkestraße eine weitere Laube brannte. Daneben stehende Bäume hatten ebenfalls schon Feuer gefangen. Die Löscharbeiten dauerten rund 45 Minuten. Verletzt wurde niemand, die Kriminalpolizei ermittelt. HZ/BILD: BRITTA BERG



Leverkusener Anzeiger 22.08.06

## Brand im Autohaus

Entweder ein technischer Defekt oder fahrlässige Brandstiftung sind vermutlich die Ursache für einen Brand in einem Autohaus in Küppersteg. Die Kriminalpolizei Leverkusen ermittelt derzeit noch in beide Richtungen. Fest steht bisher lediglich, dass die städtische und die freiwillige Feuerwehr am Montagabend alarmiert wurden und gegen 18.59 Uhr mit 80 Einsatzkräften und acht Löschfahrzeugen in die Julius-Doms-Straße ausrückten. Das Geschäft war um diese Zeit bereits geschlossen. Aus diesem Grund mussten sich die Wehrmänner gewaltsam Zutritt verschaffen und die Glasscheibe im Eingangsbereich zertrümmern. Obwohl der gesamte Verkaufsraum voller Qualm war, konnte der Brandherd mit Hilfe einer Wärmebildkamera in einem Büro innerhalb des Verkaufsrums ausgemacht werden. Das Feuer war schnell gelöscht. Da auch alle anderen Räume voller giftigem Qualm waren, setzte die Feuerwehr zwei Überdrucklüfter ein, um wieder für einigermaßen klare Luft zu sorgen. Nach Angaben der Kriminalpolizei liegt die Schadenshöhe voraussichtlich im sechsstelligen Bereich. (gkf)



Mit 80 Einsatzkräften war die Wehr am Montagabend an die Julius-Doms-Straße ausgerückt. BILD: BRITTA BERG

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Heißes Fett löste Brand aus

In der Nacht zu Dienstag (12.09.2006) wurde gegen 02.30 Uhr die Feuerwehr zu einem Brand in die Düsseldorfer Straße in das dortige Jugendheim gerufen.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf drang dichter Rauch aus zwei geöffneten Fenstern im zweiten Obergeschoss des Gebäudes. Der Brand konnte schnell durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und einem C-Strahlrohr lokalisiert und gelöscht werden. Eine 27-jährige Bewohnerin musste mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung von Rettungsdienstkräften ins Krankenhaus gebracht werden.

Nach ersten Ermittlungen der Polizei hatte ein 20-jähriger Bewohner auf einem Herd einen Topf mit Fett aufgestellt und später vergessen die Herdplatte auszuschalten. Das Fett entzündete sich und setzte den Küchenbereich der Wohnung in Brand. In der Wohnung und an der Außenfassade des Hauses entstand Sachschaden.



Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Küchenbrand in Schlebusch

Am Samstag den 16.09.06 gegen 22:00 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem Zimmerbrand nach Schlebusch in den Ginsterweg gerufen.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf drang dichter Rauch aus einem Fenster im ersten Obergeschoss. Die Brandwohnung befand sich direkt über einer Gaststätte.

Der Brand konnte schnell durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz (PA) und einem C-Strahlrohr in der Küche der Wohnung lokalisiert werden. Bei den Löscharbeiten stieß der Trupp auf eine 11 kg Gasflasche, die durch das Feuer wärmebeaufschlagt war. Die Gasflasche wurde von einem weiteren Trupp unter PA aus der Wohnung getragen und vor dem Gebäude mit Wasser gekühlt. Personen wurden bei diesem Einsatz nicht verletzt.



Foto: Uwe Miseries

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Wohnung stand im Vollbrand

Am 23.09.06 wurde die Feuerwehr Leverkusen um 16:01 Uhr zu einem Brandeinsatz in die Fichtestraße 25 gerufen. Bei Ankunft der Feuerwehr stand eine Wohnung im 1. Obergeschoss im Vollbrand.

Das Feuer wurde unter Vornahme von zwei C-Rohren gelöscht. Ein Rohr wurde über den Treppenraum vorgenommen, das Andere über eine Steckleiter und den Balkon.

Es wurde keine Person verletzt. Alle Wohnungen wurden begangen und belüftet. Drei Wohnungen sind zunächst nicht mehr bewohnbar. Über die Brandursache und die Schadenshöhe können keine Angaben gemacht werden.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Zimmerbrand

Bei Eintreffen der Feuerwehr (01.10.06 gegen 05:00 Uhr) brannte es in einer Wohnung im 1. OG eines dreigeschossigen Wohnhauses in der Niederfeldstrasse.

Als erste Maßnahme wurden drei Personen aus einer Wohnung im 2. OG in Sicherheit gebracht. Im weiteren Verlauf ging ein Trupp unter PA mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung im Innenangriff vor. Das Schadenfeuer war nach ca. 30 Minuten gelöscht. Es brannte das Wohnzimmer der betroffenen Wohnung. Zur Brandursache können noch keine Angaben gemacht werden. Zur Entrauchung wurde ein Hochdruckklüfter vorgenommen.

Die Einsatzstelle wurde abschließend der Polizei übergeben.

Rheinische Post 12.10.06

## Feuer im Seniorenheim

Bei **Dachdeckerarbeiten** auf einem derzeit fast leerstehenden Nebengebäude des Seniorenwohnheims **Tempelhofer Straße** brach am gestrigen Nachmittag ein Feuer aus. Verletzt wurde niemand.

VON TOBIAS KRELL

**FETTE HENNE** Für große **Aufregung** sorgte gestern Nachmittag ein Feuer im AWO-Seniorenzentrum



*Bei Dachdeckerarbeiten auf einem Gebäude des Seniorenzentrums war Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr suchte nach Brandherden.*

„Stadt Leverkusen“ an der Tempelhofer Straße. In einem der Gebäude war gegen 15.20 Uhr bei Dachdeckerarbeiten ein Feuer ausgebrochen. Bis August waren dort 98 Senioren untergebracht. Zurzeit steht das dreistöckige Gebäude jedoch wegen Modernisierung weitgehend leer. Lediglich die Tagespflege im Souterrain war belegt.

“Beim ersten Anzeichen von Brandgeruch wurden die rund 15 betreuten Menschen jedoch gleich in Sicherheit gebracht”, sagte Wilfried Lahne, AWO-Ehrenvorsitzender und lange Jahre Leiter des Seniorenzentrums. Durch die schnelle Reaktion kamen Menschen nicht zu Schaden. Da die im Keller liegende einzige Verbindung zu den anderen Gebäuden durch Brandschutztüren verriegelt wurde, musste keiner der derzeit 199 Bewohner des Seniorenzentrums in Sicherheit gebracht werden. Das Leben im Heim ging nach kurzer Zeit der Aufregung, abgesehen von ein paar Schaulustigen, die den Feuerwehrleuten bei der Arbeit zuschauten, halbwegs normal weiter. “Einige Bewohner, die das mitnimmt, betreuen wir allerdings besonders. Bei allen haben wir die Fenster und Türen geschlossen. Aber die meisten haben sich von dem Brand nicht aus der Ruhe bringen lassen”, erklärte Einrichtungsleiter Harald Freitag.

Maria Buchta sorgte sich lediglich um den Geruch im Seniorenzentrum. “Bis der Gestank mal raus ist, wird es eine ganze Weile dauern”, meinte die alte Dame. Sie habe wegen einer verstopften Nase bislang nicht viel gerochen und beim Nachsehen nur etwas Rauch wahrgenommen. So entspannt die Senioren aus den oberen Stockwerken bei den Löscharbeiten zusehen konnten, so anstrengend war der Einsatz für die rund 50 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge aus Schlebusch, Bürrig und Opladen der Freiwilligen Feuerwehr. In Atemschutz mussten sie bei starker Rauchentwicklung auf dem Dach des dreistöckigen Gebäudes ihrer schweißtreibenden Arbeit nachgehen. Immer wieder waren Flammen zu sehen, die dann schnell gelöscht wurden. “Das Feuer ist bei Dachdeckerarbeiten ausgebrochen. Es brannten sowohl der Dachbelag, als auch die innerhalb der Dachkonstruktion gelegenen Dämmstoffe”, erklärte Feuerwehrchef Hermann Greven. Immer wieder trennten die Feuerwehrmänner Teile des Daches mit der Kettensäge heraus, um darunter nach Brandherden zu suchen.

Alarmiert hatte die Einsatzkräfte gegen 15.22 Uhr ein Mitarbeiter der Dachdeckerfirma, bei deren Arbeiten der Brand ausgebrochen war. Ein weiterer lief derweil voller Panik zum Empfang am Haupteingang des Seniorenzentrums und ließ die Feuerwehr anrufen. Gegen 18 Uhr war das Feuer zwar noch nicht gänzlich gelöscht, doch zumindest unter Kontrolle. Über Nacht wurde eine Brandwache aufgestellt.

## INFO

### Keine Gefahr

Eine Gefahr für die 199 **Bewohner** des Seniorenzentrums bestand nicht. Sie saßen teilweise **seelenruhig** vor dem Gebäude und ließen sich vom hektischen Treiben der Feuerwehr nicht beeindrucken. “Im und am Hauptgebäude sind sie zurzeit besser als irgendwo anders **aufgehoben**”, versicherte Greven.

## ZWISCHENRUF

### Feuerwehr sei Dank

Es ist kaum zu glauben, aber bittere Realität: Dachdecker lösen bei ihren Arbeiten immer wieder folgenschwere Brände aus. In Leverkusen war dies etwa weithin sichtbar am Sparkassengebäude Konrad-Adenauer-Platz oder bei der Stahlfirma an der Stixchesstraße der Fall. Die Frage erscheint überflüssig, dennoch stellt sie sich: Lassen sich solche Fälle eigentlich nicht durch Sicherheitsvorkehrungen vermeiden? Offensichtlich nicht. Im gestrigen Einsatzfall können die Bewohner des Altenheims überglücklich sein, dass die Stadt Leverkusen über eine

schlagkräftige Feuerwehr verfügt, die auch solche Großereignisse gut in den Griff bekommen. (US)



Einige **Bewohner** sahen vor dem **Haupteingang** dem regen Treiben der Einsatzkräfte zu. Dort waren sie aber auch außerhalb der Gefahr.

RP-FOTOS: UWE MISERIUS

Leverkusen Anzeiger 23.10.06

## 20 000 Euro Sachschaden bei Kellerbrand

Einen Brand im Keller des Mehrfamilienhauses in der Stegerwaldstraße 12 in Manfort musste die Feuerwehr in der Nacht auf Sonntag löschen. Um 1.59 Uhr ging bei der Feuerwehr der Notruf ein, nachdem Bewohner Rauchentwicklung im Hausflur feststellten. Im Keller fanden die Brandschützer, dass dort im Treppenhaus abgestellte Kinderwagen und Kindersitze in Brand geraten waren.

30 Einsatzkräfte mit neun Fahrzeugen konnten den Brand mit Atemschutzgerät schnell löschen, um 2.30 Uhr war der Einsatz abgeschlossen. Für die Bewohner bestand keine Gefahr, sie wurden von der Feuerwehr aufgefordert, in ihren Wohnungen zu bleiben und die Wohnungstüren geschlossen zu halten. Die Polizei schließt eine vorsätzliche Brandstiftung als Ursache nicht aus. Der Sachschaden wird auf rund 20 000 Euro geschätzt. (san)

In einem Manforter Hausflur löschte die Feuerwehr.  
BILD: B. BERG



Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Dachbrand

Am Mittwoch, 25. Oktober 2006 gegen 21:50 Uhr, wurde der Feuerwehr Leverkusen durch eine Passantin ein Brand im Dachbereich eines viergeschossigen Wohnhauses in der Adalbertstrasse in Opladen gemeldet.

Bei Eintreffen der Feuerwehr konnte Feuerschein im Gaubenbereich festgestellt werden. Ein Trupp ging mit C-Rohr unter PA in die vorher gewaltsam geöffnete Wohnung zur Brandbekämpfung vor. Aufgrund von Renovierungsarbeiten war die Wohnung zu diesem Zeitpunkt unbewohnt; die weiteren Bewohner des Hauses wurden vorsorglich für die Zeit des Feuerwehreinsatzes aus den Wohnungen gebracht. Es wurde keine Person verletzt. Zwei weitere Trupps gingen zur Kontrolle in den Spitzboden sowie die weiteren Räume vor. Das Treppenhaus wurde belüftet und ein Teil der Dachpfannen im Wirkbereich des Brandes mittels Drehleiter entfernt. Der Feuerwehreinsatz war gegen 23:30 Uhr beendet. Im Einsatz waren 33 Feuerwehrleute mit 10 Fahrzeugen.



Fotos:  
Uwe Miserius



Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Brand in einer Wäscherei

Am 30.10.2006 um 16:55 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zu einem Brand in den Bürgerbuschweg 46 in Leverkusen-Quettingen gerufen. In der dortigen Wäscherei kam es aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Brand an einem Großwäschetrockner.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle konnte eine starke Rauchentwicklung aus dem Dach, den Fenstern und dem Rauchabzug ausgemacht werden. Die vom Brand betroffene Halle der Wäscherei war stark verrauchert, aber Personen befanden sich nicht mehr in ihr.

Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr eingesetzt. Gleichzeitig öffnete ein weiterer Trupp unter Atemschutz die Hallentore um mittels eines Hochleistungslüfters die Halle zu entrauchen. Der Brand war schnell unter Kontrolle. Zur Kontrolle wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Um die Abluftanlage des Großwäschetrockners zu kontrollieren mussten zunächst Teile der Maschine abgebaut werden. Der Trockner besaß eine eigene Löschanlage, die jedoch nicht ausgelöst hatte. Die Feuerwehr war mit 17 Einsatzkräften und 5 Fahrzeugen vor Ort.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Zimmerbrand

Am 30.12.2006 gegen 12:30 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem Zimmerbrand nach Opladen in die Mittelstraße 33 gerufen.

Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle konnte eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster des zweiten Obergeschosses beobachtet werden. Alle Bewohner des Hauses hatten bei Eintreffen der Feuerwehr bereits ihre Wohnungen verlassen und hielten sich vor dem Gebäude auf.

Im Wohnzimmer der betroffenen Wohnung brannten ein Sofa und der davor stehende Wohnzimmertisch. Die Wohnung war stark verrauchert. Durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und einem C-Rohr konnte der Brand schnell lokalisiert und gelöscht werden.

Der 99-jährige Bewohner der betroffenen Wohnung wurde vom Rettungsdienstpersonal vorsorglich ins Krankenhaus gefahren. Abschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

Bemerkung:

Ein im Treppenhaus angebrachter Rauchmelder machte die Nachbarn, die sofort die Feuerwehr riefen, auf den Brand aufmerksam. Ohne diesen Rauchmelder wäre dieses Ereignis vermutlich nicht so glimpflich verlaufen.

„Rauchmelder retten Leben!“

## 10.2 Technische Hilfeleistungseinsätze

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### PKW verunfallt

Am Mittwoch den 04.01.06 um 22:30 Uhr wurde die BF Leverkusen zu einem VU nach Lützenkirchen in die Kapellenstraße gerufen.

Aus bisher ungeklärter Ursache war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich mehrmals überschlagen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle waren der RTW und das NEF bereits vor Ort und versorgten die verletzte Fahrerin. Aus dem PKW liefen geringe Mengen Betriebsflüssigkeiten auf die Straße. Die ausgelaufenen Betriebsstoffe wurden mit Ölbindemittel abgestreut und die Batterie wurde abgeklemmt. Die verletzte Fahrerin wurde von Rettungsdienstkräften ins Krankenhaus gefahren. Abschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.



Fotos: Uwe Miserius

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### Umgekippter LKW auf der A3

In der Nacht zum Freitag (06.01.06) gegen 01:51 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zu einem Verkehrsunfall im Autobahnkreuz Leverkusen auf die A 3 Fahrtrichtung Oberhausen alarmiert.

Aus bisher ungeklärter Ursache war ein Lastwagenfahrer mit seinem LKW ins Schleudern geraten, in die Mittelschutz-Leitplanke geprallt und dann umgekippt. Dabei wurden mehrere Tonnen Fleisch auf der Fahrbahn verteilt.

Als die Feuerwehr eintraf befand sich der Fahrer noch im Führerhaus. Um den Fahrer des LKW aus dem Führerhaus zu befreien musste die Frontscheibe entfernt werden. Anschließend wurde er dem Rettungsdienst übergeben und ins Krankenhaus transportiert. Abschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

Aufgrund der nachfolgenden Bergungsarbeiten war die A3 in Richtung Oberhausen die gesamte Nacht gesperrt. Die Bergungsarbeiten waren gegen Mittag abgeschlossen.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### PKW im Rhein

Am Sonntagvormittag (05.02.06) wurde die Berufsfeuerwehr im Rahmen der Amtshilfe von der Polizei zum Hitdorfer Jachthafen gerufen. Dort befand sich ein PKW, dessen Dach teilweise an der Wasseroberfläche zu erkennen war, im Hafenbecken. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob sich noch Personen im Fahrzeug befanden.

Um den PKW aus dem Wasser ziehen zu können musste zunächst von einem Boot aus eine Endlosschlinge an der A-Säule des Fahrzeuges befestigt werden um es dann mit Hilfe der Seilwinde des Löschfahrzeuges zu bergen. Personen befanden sich nicht mehr im Fahrzeug.

Wie sich später herausstellte wurde der Wagen in der Nacht zum Samstag in Langenfeld gestohlen und in der folgenden Nacht hier im Jachthafen versenkt.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Verkehrsunfall zwischen zwei PKW

Am Donnerstag (09.02.06) gegen 13:00 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zu einem Verkehrsunfall auf der Hamberger Straße nach Lützenkirchen gerufen. Aus bisher ungeklärter Ursache waren zwei PKW linksseitig frontal gegeneinander gestoßen. Als die Kräfte der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle eintrafen befand sich der Fahrer des einen beteiligten PKW sitzend hinter seinem Fahrzeug und wurde vom Notarzt versorgt. Die Fahrerin des zweiten am Unfall beteiligten PKW saß noch hinter dem Steuer und wurde durch einen Rettungsassistenten betreut. Die Fahrertür ihres Fahrzeuges ließ sich nicht öffnen, sie konnte aber über die Beifahrertür gerettet werden. Beide Patienten mussten ins Krankenhaus gefahren werden. Weiterhin wurde an beiden Fahrzeugen die Batterie abgeklemmt und ausgelaufene Betriebsstoffe abgestreut. Während des gesamten Einsatzes stand ein Trupp mit Schnellangriff und Pulverlöscher in Bereitschaft.

Leverkusener Anzeiger 23.02.2006

## Tanklaster kippte im Kreuz um

Auf der Abbiegespur von der Autobahn 1 kommend auf die A 3 in Richtung Oberhausen kippte gestern Nachmittag gegen 16 Uhr im Leverkusener Kreuz ein Tanklaster einer Moerser Spedition um und sorgte somit für erhebliche Verkehrsbehinderungen. Beladen war der Laster mit einem Latexgemisch, das aber nicht austrat, da der Tank des Fahrzeugs zusätzlich durch einen Stahlrahmen geschützt war, der sich ins Erdreich ein grub. Der polnische Fahrer wurde mit leichten Verletzungen ins Leverkusener Klinikum gebracht, nachdem er aus dem Führerhaus geborgen worden war. Nach Aussagen der Autobahnpolizei hatte der Tanklaster wahrscheinlich überhöhte Geschwindigkeit oder der Fahrer hatte das Steuer verrissen. Von der Spedition aus Moers wurde ein Ersatzfahrzeug geschickt, um die Ladung mit Hilfe der Leverkusener Feuerwehr umzupumpen. Die Abbiegespur von der A1 auf die A 3 blieb noch bis in die Abendstunden gesperrt. Der Verkehr wurde über das Autobahnkreuz Leverkusen-West und die A 59 Richtung Düsseldorf umgeleitet. (bwe)



*Aus der Spur geriet der Lkw; der Tank war mit einem Rahmen geschützt, der Schlimmeres verhinderte.*

BILDER: RALF KRIEGER

Quelle: [www.radioleverkusen.de](http://www.radioleverkusen.de) 03.04.06

## Kutsche und vier Pferde trieben in der Wupper

Die Leverkusener Berufsfeuerwehr ist am Abend zu einem Großeinsatz in Opladen gerufen worden. Auf Solinger Gebiet war gegen 18 Uhr eine Kutsche mit vier Ponys in die Wupper gerissen worden. Das Unglück passierte als die beiden vorderen Tiere am Fluss hatten Wasser trinken wollen. Auch Einsatzkräfte aus Solingen, Leichlingen und Burscheid versuchten daraufhin die Pferde aus dem Wasser zu holen. Letztlich aber ohne Erfolg. Der dritte Kadaver wurde in Opladen an der Himmelsleiter aus der Wupper gezogen, das vierte Pferd und die Kutsche blieben verschwunden.

Leverkusener Anzeiger 18.04.06

## TODESFAHRT

**Vor den Augen** zahlreicher entsetzter Passanten hat ein 42-jähriger Autofahrer am Ostersonntag seinem Leben unter der Stelzenautobahn ein Ende gesetzt. Der aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis stammende Mann war gegen 14 Uhr mit mindestens 100 km/h, wie ein Sachverständiger später feststellte, gegen den Brückenpfeiler an der Bay-Arena gerast und muss sofort tot gewesen sein. Der Aufprall war so heftig, dass sein Fahrzeug, ein Opel-Minivan, um rund einen Meter verkürzt wurde.

HZ / BILD:BRITTA BERG



Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Nach dem Unfall ins Schaufenster geschleudert

Am Montagabend (05.06.06) fuhr ein 19-jähriger Autofahrer allem Anschein nach mit überhöhter Geschwindigkeit in den Kreisverkehr (Bismarckstraße / Küppersteiger Straße). Dort verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet ins Schleudern, prallte zunächst gegen das Fahrzeug eines 23-jährigen Autofahrers - der in den Kreisverkehr einfahren wollte - und schleuderte dann über den Bürgersteig in die Schaufensterscheibe eines Geschäftes.

Der Unfallverursacher, der sich Verletzungen an Kopf und Knie zuzog, wurde vor Ort von Rettungsdienstkraften versorgt und anschließend ins Krankenhaus transportiert.

Da durch den Unfall eine Stahlstütze des Geschäftes stark beschädigt wurde, wurde vorsorglich die Decke des Geschäftes mittels Baustützen durch die Feuerwehr abgestützt. Weiterhin wurde der Gehweg im Bereich des Geschäftes abgesperrt.



Fotos: Feuerwehr Leverkusen

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Kleintransporter verunglückt

Aus bisher ungeklärter Ursache verunglückte am Montagnachmittag (19.06.06) gegen 14:00 Uhr ein Kleintransporter auf dem Europaring und kam auf der Fahrerseite zum Liegen.

Bei Ankunft der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde der Fahrer des Kleintransporters bereits von Rettungsdienstkraften versorgt und anschließend mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gefahren.

Da das Fahrzeug als Medikamententransport gekennzeichnet war, wurde die Ladung nach gefährlichen Gütern untersucht. Es befand sich jedoch nur Leergut im Fahrzeug. Weiterhin wurde die Batterie des Kleintransporters abgeklemmt und die ausgelaufenen Betriebsstoffe mit Bindemittel abgestreut.

Der Kleintransporter wurde von einem Abschleppunternehmen aufgenommen, so dass nach ca. 1,5 Stunden der Europaring in Fahrtrichtung Opladen wieder freigegeben werden konnte.



Fotos: Feuerwehr Leverkusen

Quelle: Leverkusener Anzeiger 03.07.06

## Pkw überschlug sich unter der Stelzenautobahn

Eine Stimmung wie beim Straßenkarneval herrschte nach dem Sieg der deutschen Fußballer.

Grenzenloser Jubel an der Bismarckstraße. Weit über 5000 Fans, so Roland Hartmann vom Sportpark Leverkusen, hatten am Freitagabend im Rahmen des „Public-Viewing-Festival Lev“ die spannungsgeladene WM-Partie Deutschland gegen Argentinien auf den beiden Video-Wänden an der Wilhelm-Dopatka-Halle und an der BayArena verfolgt und anschließend ihrer Freude freien Lauf gelassen. Mehrere Straßen wurden vorübergehend von der Polizei gesperrt, um den feiernden Menschen ungefährdeten Platz zu schaffen. Ein schlimmes Bild bot sich allerdings gegen 20 Uhr auf dem Parkplatz unter der Stelzenautobahn. Dort war es zu einer Kollision zwischen zwei Personenkraftwagen gekommen. Die Fahrzeugführer hatten laut Polizeibericht zuvor die Parkplätze hinweg durch die Stelzen gewechselt. Dabei touchierte der Pkw einer 28-jährigen Fahrzeugführerin den Wagen eines 23-Jährigen. Der Pkw der 28-Jährigen, in dem sich drei weitere Frauen befanden, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die vier Frauen sowie zwei Männer wurden ins Klinikum gebracht, konnten das Krankenhaus aber nach ambulanter Behandlung wieder verlassen. Nicht im Hospital, aber zur Ausnüchterung durften zwei Leverkusener im Alter von 20 und 21 Jahren (2,3 Promille) bleiben, weil sie Platzverweise nicht beachtet hatten. Die Leverkusener Polizei musste im Laufe des Abends und der Nacht neun Störer zu sich in die Herberge bitten. Zwei weitere angetrunkene Männer im Alter von 38 Jahren warfen an der belebten Kreuzung Adenauerplatz Knallkörper auf die Fahrbahn und leisteten bei ihrer Personalienfeststellung Widerstand. Ebenso verhielten sich zwei alkoholisierte Männer (27/30), als sie auf der Bismarckstraße Insassen vorbeifahrender Autos durch die geöffneten Seitenscheiben mit Bier beschütteten. Als sie den Fahrer eines Zivilwagens der Polizei mit Bier beschütteten, dann die Angabe der Personalien verweigerten und die Beamten angriffen, wurden sie mit Hilfe von Pfefferspray angriffsunfähig gemacht und gefesselt zur Wache gebracht. Für die vier Randalierer hat das falsch verstandene Feiern auf Kosten anderer eine Strafanzeige wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte zur Folge. (gmü)



Ein Wunder. Die Wagen-Insassen wurden nur leicht verletzt. BILD: RAR

Quelle: Leverkusener Anzeiger 11.07.06

## Galoppierende Ausreißer

In aller Herrgottsfrühe wurde gestern die Polizei zu einem Einsatz der besonderen Art gerufen. Mehrere Bürger hatten beobachtet, dass sieben Pferde durch den Bürgerbusch galoppierten. Die Tiere waren von einem Reiterhof am Grünen Weg ausgebüxt, liefen erst Richtung Heinrich-Lübke-Straße. Durch die Bahnunterführung trabend, gelangen die Ausreißer auf das Gelände des Innovationsparks in Manfort. Dort gelang es der Polizei und der herbeigerufenen Feuerwehr, die Tiere zunächst zu stoppen, später einzufangen. Drei Stunden dauerte ihre Freiheit, bis sie wieder zu Hause waren. Zwei- und Vierbeiner überstanden die Prozedur unbeschadet. (ujo)

Quelle: Leverkusener Anzeiger 14.08.06

## Suche

**Gemeinsam im Einsatz** waren am Samstag gegen 16 Uhr die Löschzüge der Feuerwehr Leverkusen und Köln. Ein Leverkusener war am Nachmittag auf der Wache erschienen und hatte behauptet, er habe jemand im Baggersee am Knochenbergsweg baden gesehen, der dann nicht mehr aufgetaucht sei. Die Beamten gingen der Sache nach, mussten die Suche, bei der auch Taucher eingesetzt wurden, allerdings ohne Erfolg abbrechen.

GMÜ / Bild: RAR



Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Tödlicher Reparaturversuch

Der Versuch einen geplatzen Reifen zu wechseln wurde am Freitagnachmittag (25.08.06) dem Fahrer eines Autotransporters zum tödlichen Verhängnis.

Aus bisher ungeklärter Ursache senkte sich der LKW ab während der Fahrer unter der Zwillingsachse des Anhängers arbeitete. Der Notarzt konnte leider nur noch den Tod des Fahrers feststellen. Um die Person bergen zu können, musste die Zwillingsachse mittels Hebekissen angehoben werden.

Die Kriminalpolizei hatte die Ermittlungen zum Unfallhergang bereits an der Unfallstelle aufgenommen.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Drei Verkehrsunfälle

Am Dienstagvormittag (20.09.06) ereigneten sich drei Verkehrsunfälle bei denen es nicht nur bei Sachschaden blieb.

### 1. Verkehrsunfall (VU) auf der A3, Fahrtrichtung Oberhausen

Zwischen dem Kreuz Leverkusen und der Anschlussstelle Opladen ereignete sich gegen 09:20 Uhr ein VU zwischen einem LKW und einem PKW. Dabei erlitt eine Insassin des Pkws leichte Verletzungen. Sie wurde von Rettungsdienstkraften versorgt und anschließend ins Krankenhaus eingeliefert. Für die Dauer des Einsatzes sowie der Aufräumarbeiten musste die A3 voll gesperrt werden.

### 2. Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Olof Palmestr. / Overfeldweg

Hier kam es gegen 10:15 Uhr zu einem VU zwischen zwei Pkws. Dabei wurden zwei Personen verletzt, die von Rettungsdienstkraften versorgt und anschließend ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.



### 3. Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich Stixchesstraße / Willy-Brand-Ring

Gegen 11:27 Uhr kam es hier zu einem folgenschweren Unfall zwischen einem PKW und einem Motorrad. Ein Motorradfahrer und seine Beifahrerin wurden lebensgefährlich verletzt, als sie mit hoher Geschwindigkeit gegen einen entgegenkommenden und dann links abbiegenden Pkw prallten. Das Motorrad wurde bei dem Zusammenprall total zerstört und in zwei Teile zerrissen, der Pkw wurde ebenfalls total beschädigt (siehe Bilder).

Der 39-jährige Kradfahrer und seine 36-jährige Sozia erlitten dabei schwerste Verletzungen. Der Kradfahrer wurde mit dem Rettungswagen ins Klinikum Leverkusen eingeliefert. Nach Auskunft der Ärzte befindet er sich weiterhin in akuter Lebensgefahr. Die Sozia wurde mit dem Rettungshubschrauber nach Köln Merheim geflogen. Sie ist jedoch noch am Unfalltag ihren schweren Verletzungen erlegen. Sie hinterlässt zwei Kinder. Der 60-jährige Pkw-Fahrer blieb unverletzt.



Fotos: Uwe Miserius

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

## Verkehrsunfall zwischen zwei Lkw

Am Nachmittag des 07.12.2006 gegen 15:00 Uhr kam es aus bisher ungeklärter Ursache im Autobahnkreuz Leverkusen zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Lkw. Dabei wurde ein Lkw-Fahrer vom Bauchraum bis zu den Füßen eingeklemmt. Aus dem Lkw liefen Betriebsstoffe (Motoröl und Diesel) aus.

Der eingeklemmte Fahrer wurde bei Eintreffen der Feuerwehr bereits durch Kräfte des Rettungsdienstes versorgt. Nachdem der Patient stabilisiert war, konnte mit der Befreiung begonnen werden. Hierzu musste hydraulisches Rettungsgerät eingesetzt werden. Anschließend wurde der Patient dem Rettungsdienst übergeben und ins Krankenhaus transportiert. Weitere Maßnahmen waren das Abstreuen der ausgelaufenen Betriebsstoffe sowie das Abklemmen der Fahrzeugbatterie.

Abschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

## 10.3 Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### Gasgeruch

Samstagsvormittag (04.02.06) gegen 11:00 Uhr meldete eine Bewohnerin der Wohnanlage Am Quettinger Feld, dass es dort nach Gas rieche.

Bei der Erkundung vor Ort konnte zwar kein Gasgeruch festgestellt werden, jedoch ein starker Benzingeruch, der aus einem Keller kam. In diesem Keller standen ein Mofa, ein Mokick, ein Kleinmotorrad sowie einige 5-Liter Kanister. Aus dem Kleinmotorrad liefen Betriebsmittel auf einen darunter liegenden Teppich aus.

Der Besitzer wurde aufgefordert diese Gegenstände aus dem Keller zu entfernen und den Teppich fachgerecht zu entsorgen. Durch den Einsatz eines Lüfters wurden das Treppenhaus sowie die Kellerräume gelüftet.

Während des gesamten Einsatzes wurde die Umgebung mit Hilfe eines Messgerätes auf explosive Gas-/Dampfluftgemische überprüft.

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### Öl lief in die Dhünn

Am Sonntagnachmittag (09.04.06) gegen 16:30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zur Dhünn in Höhe Hammelrather Weg gerufen. Dort lief aus einem Regenwasserkanal eine mineralöhlhaltige Flüssigkeit in die Dhünn.

Die Feuerwehr legte am Kanaleinlauf einen Ölschlängel um eine weitere Ausbreitung des Ölfilms zu verhindern. Zusätzlich wurde die Wasseroberfläche mit einem schwimmfähigen Bindemittel bestreut.

Bei der Überprüfung des Regenwasserkanals bis zum Hammelrather Weg konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.



Foto: Feuerwehr Leverkusen

Quelle: Feuerwehr Leverkusen

### Schaumbildung auf dem Wiembach

Am Freitag (05.05.06) wurde die Berufsfeuerwehr Leverkusen zur Talstraße Höhe Freibad Wiembachtal gerufen. Auf dem dortigen Wiembach hatten Passanten einige Schaumberge entdeckt und sofort die Feuerwehr informiert.

Als die Feuerwehr am Einsatzort eintraf, war eine Verunreinigung nicht mehr feststellbar. Die weitere Erkundung ergab jedoch, dass das bei Reinigungsarbeiten im dortigen Freibad angefallene Schmutzwasser nicht in den Abwasserkanal geleitet wurde, sondern aus einem Schacht in den Wiembach gepumpt wurde. Eine weitere Einleitung wurde dem Betreiber untersagt. Weiterhin wurde eine aus dem Schacht entnommene Wasserprobe dem anwesenden Umweltamt übergeben.

Das restliche Schmutzwasser aus dem Schacht wurde anschließend ordnungsgemäß in den Schmutzwasserkanal gepumpt.

## 10.4 Ausbildung

Leverkusener Anzeiger 06.11.2006

### Und alles war nur ein Übungsspiel

Selbst der Unfall, bei dem zwei Menschen geborgen werden mussten, gehörte zum Plan

Ein Probealarm im Chemiapark fand die Aufmerksamkeit der geladenen Gäste. Nach 80 Minuten war alles unter Kontrolle.

VON JAN STING

Feuerwehrlaute sind Menschen mit Leidenschaft. Und solche Leidenschaft scheint angesichts der schlechten Stimmung im Bayer-Chemiapark gerade so nötig zu sein wie eine Aufbauspritze. Die ehrenvolle Aufgabe, eine möglichst öffentlichkeitswirksame Dosis zu setzen, fiel am Samstag 30 Sicherheitskräften der Werkfeuerwehr zu. Sie machten zwar nur das, was zu ihrem Alltag gehört: regelmäßig Rettungspläne nach einem Probealarm ausbaldorn, Erfahrungen sammeln, Routine gewinnen. Doch war der PR-Rummel am Rande des Probealarms schon deutlich aufwändiger, als bei vergangenen Demonstrationen des Sicherheitsapparats.

Ungefähr auf jeden der Werkschützer kam ein Gast. Es waren die Partner aus dem Chemiapark, die Werksleiter Heinz Bahn Müller diesmal im Namen der Bayer Industrie Services begrüßte. Entgegen der Unkenrufe, dass bei Bayer alles den Bach hinunter gehe, sollte der Einsatz zeigen, dass man kontinuierlich daran arbeite, die Sicherheit zu verbessern, sich für den Fall der Fälle zu rüsten, erklärte Bahn Müller.

Im Nieselregen unter der Löschpistole ließen sich die Zuschauer das Schreckensszenario von Stephan Hummel, Leiter der Abwehr bei der Werkfeuerwehr, erläutern. Sie wurden mit Kaffee und belegten Brötchen versorgt. Die fingierte Katastrophe im P 33, einem mittlerweile stillgelegtem Produktionsgebäude, spitzte sich zur "Mayday"-Notlage zu. Ein Isopropanolbehälter wurde infolge einer Verpuffung so beschädigt, dass das Lösungs- und Verdünnungsmittel austrat. Zwei Mitarbeiter wurden vermisst, und wie Hummel erläuterte "gilt daher Menschenrettung vor Brandbekämpfung."

#### Training

Sinn und Zweck der Übung ist es, das Zusammenspiel mit unterstützenden Kräften der Berufsfeuerwehr, freiwilligen Feuerwehr, Werksschutz und Polizei zu trainieren. In diesem Jahr waren die Feuerwehren aus Leverkusen und Köln zu Gast, so dass Einsatzleiter Reinhard Debusmann rund 70 Kräfte koordinieren musste. Kommunikation ist in einem solchen Fall mit das wichtigste. Daher sprach man viel und ausführlich ins Walkie-Talkie, orderte Verstärkung, bestellte eine Dekontaminationsanlage und auch ein Regenerationsbereich für die erschöpften Feuerwehrmänner sollte aufgebaut werden.

Für die Leverkusener Feuerwehr war schnell klar, dass sie durch ihre Rücksichtnahme im öffentlichen Straßenverkehr kostbare Zeit vergeudet hatte. Beim nächsten Mal will man auf der Fahrt von der Stixchesstraße zum Werk auch dann die Martinshörner einschalten, wenn alles nur gespielt ist. Aus Schreck über den lauten Knall, der pünktlich um zehn Uhr in die Frühstückstafel der Zuschauer donnerte, baute ein Autofahrer vor P 33 einen - natürlich auch nur fingierten - Unfall. Zwei eingeklemmte Personen mussten geborgen werden. Eindrucksvoll wurde der alte Opel Kadett zersägt.

Durch herunterfallende Rohrleitungen wurden auch Mitglieder des Atemschutztrupps verletzt. Man verteilte die Aufgaben. So war die Werkfeuerwehr außerhalb des Blickfelds der Zuschauer im P 33 zugange. Um den "Verkehrsunfall" kümmerte sich mit Unterstützung des Chemiapark-Notarztes die Berufsfeuerwehr Leverkusen. Die Feuerwehrlaute aus Köln unterstützten die Werkfeuerwehr, um zu verhindern, dass sich der Brand im Gebäude ausbreitete. Im Anschluss lobte Hans Hagen, Chef der Bayer-Wehr, die hervorragende Zusammenarbeit, und freute sich, dass die freiwillige Feuerwehr alle Einsatzkräfte "in einem Aufwasch dekontaminierte."



*Binnen weniger Minuten hieß es "wassermarsch."*



*Nach dem Probealarm überschlugen sich am Samstag im Chemiapark die Ereignisse. Aus Schreck angesichts der Explosion im P 33 raste ein Autofahrer gegen den Pfosten.*



*Alle Simuliert-Verletzten konnten geborgen werden.*

BILDER: BRITTA BERG

## 10.5 Allgemeines

### 10.5.1 Feuerwehrlauf

## 27. Internationale 10 km Feuerwehrlauf in Leverkusen

Liebe Feuerwehrläuferinnen und -läufer,

was sagt man dazu: ein Leverkusener Feuerwehrlauf mit nahezu pünktlich beginnender Siegerehrung! Wir können eben mehr, als nur ein Briefchen am PC tippen, jau!

Hilfreich war dabei aber, dass wir nur ganz wenige Unklarheiten in der Zeitnahme ausbügeln mussten. Insgesamt 3 nicht für das Rennen registrierte Chips sorgten für entsprechende Fehlzeiten. Wie sich herausstellte, waren dies offenbar solche Spezialisten, die sich auch mit 2 Chips am Schuh nicht overdressed vorkommen. Es wäre schön, wenn Solches künftig unterbliebe.

Ein Kamerad kam auf die skurrile Idee, den Chip am Hosenbund zu tragen. In dieser Position konnte er nicht auf der Matte ausgelesen werden, weil zu weit vom Magnetfeld entfernt. Wir konnten ihn aber nachträglich in die Liste einbauen.

Und: die Teilnehmerzahl ist leicht zurückgegangen. Das kam uns sehr entgegen, denn die Übersichtlichkeit der Veranstaltung profitiert davon gewiss. Der Ehrgeiz, ständig neue Teilnehmerrekorde aufzustellen, geht uns nämlich mittlerweile ab.

Die Regelung, eine Startnummer erst nach Eingang des Startgeldes zuzuteilen hat das Anmeldeverhalten deutlich entzerrt. Luftbuchungen waren nicht festzustellen. Trotzdem werde ich 2007 wieder auf das Limit von 600 zurückgehen, weil das unternehmerische Risiko bei 700 unüberschaubar wurde.

Aus Euren Reihen kamen Klagen, dass die T-Shirts nicht in der gewünschten Größe vorrätig gewesen seien. Das stimmt, ist aber ein fast unlösbares Problem. Ich habe die Größenstückelungen immer nach den Anmeldungen aus dem Vorjahr gewählt, weil ich die Beschaffung natürlich nicht erst nach Meldeschluss, sondern weit im Vorfeld gemeinsam mit den anderen Cup-Veranstaltern durchführe. Nur so lassen sich die Kosten drücken siehe unternehmerisches Risiko!

Ärgerlich ist allerdings zugegebenermaßen, wenn sich die Größe S von der M nur um Bruchteile eines Zentimeters unterscheidet!

Für 2007 werden Größenmuster vorab angefordert. Das sollte helfen.

Schließlich möchte ich mich wieder bei allen 102 Helfern aus den Reihen der Freiwilligen- und Berufsfeuerwehr Leverkusen und nicht zuletzt bei allen 403 Feuerwehrläuferinnen und -läufern bedanken, die durch ihr Erscheinen die Veranstaltung erst zu dem gemacht haben, was sie ist. Vielen Dank an alle!

Ich hoffe, wir sehen uns am 15.09.07 alle noch einmal wieder. Der 28. Internationale 10 km Feuerwehrlauf wird der Letzte in Leverkusen sein. Nach 16 Jahren ununterbrochener Organisatorentätigkeit sehe ich mich leider nicht mehr in der Lage, weiter der Arbeit gerecht zu werden, für die die Stadt Leverkusen mich eigentlich bezahlt, und gleichzeitig Herz und Hand des Feuerwehrlaufes zu sein.

Bestimmt wird eine neue Veranstaltung nachwachsen - vielleicht irgendwo aus Euren Reihen - bei der wir einander weiterhin treffen können.

mit sportlich-kameradschaftlichen Grüßen,

Uli Eidemüller



*Organisator Ulrich Eidemüller*



*Unmittelbar nach dem Startschuss*

## 10.5.2 Girl's Day

Rheinische Post 28.04.06

### Feuerwehrfrau für einen Tag

Beim **"Girl's Day"** hatten sich die beiden Gymnasiastinnen Anne und Daisy für einen Besuch in der **Wache** an der Stixchesstraße entschieden.

VON SEBASTIAN LAULE

LEVERKUSEN Das Treppenhaus sieht genau aus wie in der Schule, die Stufen führen hinunter in den Keller. Hier unten ist die Luft ein wenig dicker. Es geht vorbei an Schränken voll mit fremden Geräten, Kleiderhaken, Wasch- und Lagerräumen. Dann ist das Ziel erreicht: der Wartungsraum. Zwei Mädchen treten neugierig ein. Ein leichter Geruch von Gummi liegt in der Luft. Anne Auweiler (13) und Daisy Tönner (14) vom Lise-Meitner-Gymnasium in Manfort besuchen an diesem Morgen die Städtische Feuerwache in der Stixchesstraße.

#### Info über Ausbildungswege

Im Rahmen des seit 2001 stattfindenden "Girl's Day" bekommen acht Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren an diesem Tag einen Einblick in den Berufsalltag der Feuerwehrbeamten. Darüber hinaus werden sie vom Leiter der Feuerwehr Leverkusen, Hermann Greven, über die Ausbildungswege von Frauen bei der Feuerwehr informiert. "Wir möchten, dass die Mädchen auch Einblicke in andere, als die klassischen Frauenberufe bekommen", sagt Ulrike Hector vom Städtischen Frauenbüro Leverkusen, das den "Girl's Day" organisiert. Für Anne ist es auch die Chance, ihrem Vater einmal bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, denn der ist auf der Wache Brandamtsrat.

Der Gerätewartungsraum ist nur eine Station, die Daisy und Anne an diesem Tag kennen lernen. Der Tisch vor ihnen ist voll mit allerlei technischem Gerät: Sauerstoff Flaschen mit rucksackartigem Tragegestell und Atemmasken. Hauptbrandmeister Ralf Schmidt erklärt den Mädchen Funktion und Handhabung der einzelnen Geräte: "Mit dem Gewicht der kompletten Ausrüstung kann ein Feuerwehrmann im Einsatz etwa eine halbe Stunde durchhalten, bevor er erschöpft ist", erklärt er. "Die Sachen sind ganz schön schwer", sind sich auch die beiden Mädchen einig und verzichten darauf, die Ausrüstung einmal selbst auszuprobieren.

Angefangen hat der Tag für beide allerdings mit einer Taucherdemonstration am Hitdorfer See, Selber ins Wasser gesprungen sind die beiden zwar nicht, dennoch ist es spannend. Schließlich können sie den Feuerwehrmann, der gerade ans Ufer klettert, mit Fragen löchern.

Anschließend geht es auf die Wache, wo Feuerwehrfrau Sabine Lattoch die Ausstattung der Löschfahrzeuge erklärt. Am Nachmittag dürfen die Mädchen dann bei einem simulierten Einsatz die 30 Meter hohe Feuerwehleiter hochsteigen. "Ich klettere da oben hoch, das ist doch aufregend", meint Daisy mutig.

An diesem Tag erhalten die Mädchen zwar keinen vollständigen Überblick über das Arbeitsleben einer Feuerwehrfrau - denn weder waren sie im Außeneinsatz, noch sind sie mit dem Löschwagen gefahren.

Dennoch ist es ein aufregender Tag. "Ich kann mir schon vorstellen, später mal bei der Feuerwehr zu arbeiten", blickt Anne schon mal in die Zukunft.



Hauptbrandmeister Ralf Schmidt erklärte Ulrike Hector (l.) vom Frauenbüro und den beiden Schülerinnen Anne und Daisy (v.r.) im Wartungsraum das technische Gerät.

RP-FOTO: UWE MISERIUS



Mit den Tauchern am Hitdorfer See



Offensichtlich hat es Spaß gemacht

Fotos: Uwe Miserius

**INFO Girl's Day in Leverkusen**

Insgesamt haben 40 Mädchen (13 bis 15 Jahre) daran teilgenommen.  
 Schulen: Hauptschule Theodor Wuppermann, Gesamtschule Schlebusch, Lise-Meitner-Gymnasium.  
 Ziele waren neben der Städtischen Feuerwache die EVL, das Veterinärsamt und das Klinikum.

Leverkusener Anzeiger 28.04.06

**Die Feuerwehrleute als "voll nett" erlebt**

Turbulent geht es bei der Feuerwehr eigentlich jeden Tag zu. Mit der Wartung von Geräten, Schulungen und Übungen haben alle gut zu tun. Und dann gibt es natürlich noch die Einsätze ... Trotzdem nahmen sich Oberbrandinspektor Gerd Kortschlag und seine Kollegen von der Berufsfeuerwehr gestern viel Zeit, um acht Schülerinnen der Hauptschule Neukronenberger Straße und des Lise-Meitner-Gymnasiums einen Einblick in ihren Arbeitsalltag zu geben und über die Ausbildungswege für junge Frauen bei der Feuerwehr zu informieren. Es war der "Girl's day", der aus diesem Grund ins Leben gerufen wurde.

Offenbar hat die Feuerwehr bei den 13- bis 15-jährigen jungen Damen den Vogel abgeschossen. Die Begeisterung war einhellig und das Interesse geweckt. Frauen will man bei der Feuerwehr Tür und Tor öffnen, denn 163 Berufsfeuerwehrmänner haben gerade einmal zwei Kolleginnen. Fünf weitere arbeiten in der Verwaltung. Die Schülerinnen schauten bei den Tauchübungen zu, kletterten auf die Leiter, bestaunten die Schlauchwaschmaschine und den Fuhrpark. "Die Kollegen sind voll nett", erklärte Gönül Kuru. Und eine Ausbildung zur Feuerwehrfrau könne sie sich sehr gut vorstellen. - Rund 90 Schülerinnen aus Köln und Hürth hatte das Naturgut Ophoven gestern zu Gast. Sie bastelten Solarautos, maßen die Geschwindigkeit des Winds und lernten somit ein bisschen über erneuerbare Energien. (JAN)



Beim Girls Day demonstrierte Wehrmann Ralf Schmidt Jennifer Reiter, Carolin Sadlo und Alexandra Mundt (v.l.) das Arbeitsgerät. BILD: RAR

### 10.5.3 Verschiedenes

Leverkusener Anzeiger 06.05.2006

#### STADTTEILE: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hitdorf

## Stolz auf den ältesten Löschzug der Stadt

Im Heimatmuseum wird zum Beginn des Jubiläumsjahres eine Ausstellung eröffnet

Hitdorfer Feuerwehr wird 125 Jahre alt. Den Start ins Jubiläumsjahr macht eine kleine Ausstellung, die am Samstag eröffnet wird.

VON URSULA FUCHSHOFEN

**Hitdorf** - „Es wurde ein fingiertes Feuer an dem Gehöfte von Gries angenommen (Chaussee nach Langenfeld). Es wurde ein Pferd aus der Brauerei vor die große Spritze gespannt und an diese die kleine Spritze und der Gerätewagen angehängen. Inzwischen war der Rollwagen mit zwei Pferden bespannt und diesem der Wasserwagen angehängen zur Stelle. Die Wehrleute nahmen auf diesem und teils auf den Spritzen Platz. - So ging's zum Städtchen hinaus.“ So beschreibt das alte Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Hitdorf einen Übungseinsatz Anfang des 20. Jahrhunderts. Und wie die Männer seinerzeit aussahen, ihre Uniformen und Helme, das können interessierte Bürger ab Samstag, 6. Mai, 11 Uhr im Hitdorfer Heimatmuseum, Am Werth, nachvollziehen. „125 Jahre Feuerwehr Hitdorf“ heißt die kleine historische Schau, mit der die Brandschützer das Jubiläumsjahr eröffnen, nicht ohne Stolz, denn der Hitdorfer Löschzug ist der älteste in ganz Leverkusen. „Vor dem Museum stellen wir ein paar Stehtische auf, sagte Feuerwehrchef Georg Richrath, und sicherlich gibt's dann dort für den einen und anderen ein kühles Blondes. Die eigentliche Geburtstagsfeier wird Mitte Juni mit einem Rheinischen Abend in der Hitdorfer Stadthalle begangen.

Die Freiwillige Feuerwehr Hitdorf wurde am 26. Juni 1881 gegründet, nachdem Bürgermeister Rieffert die Bürger zu einer Zusammenkunft geladen hatte. Bereits kurze Zeit später zählte die Wehr 33 Mitglieder, an erster Stelle Erster Hauptmann Johann Kürten. Eine „moderne Handspritze“ und ein „Wasserwagen“ wurden angeschafft, kann man der Festschrift entnehmen, die nun anlässlich des Geburtstags herausgegeben wird und die sich ausführlich der Geschichte der Hitdorfer Feuerwehr widmet.

Disziplin, Einsatz- und Hilfsbereitschaft kennzeichnen die Wehr, die zur Zeit 26 aktive Kameraden unter der Leitung von Georg Richrath zählt. Und wenn bei Zusammenkünften die junge Vergangenheit in Erzählungen Revue passiert, dann erinnern sich die Männer noch gut an den Brand im Sägewerk Freiburg 1980, und auch an das Jahr 2001. Da gerieten im Juni 40 000 Reifen in Brand. „Die Rauchwolke war bis in den Westerwald hinein zu sehen“, erzählte Klaus Werner. Nur einige Wochen später ergriff der Rote Hahn von der Bootswerft in Hitdorf Besitz.

Wenn es früher in Hitdorf heiß wurde, dann alarmierten Sirenen die Feuerwehrmänner. „Heute ist das nicht mehr möglich“, sagte Klaus Werner. Denn die meisten Hitdorfer Kameraden arbeiten dort, wo man die Sirenen nicht mehr hört. So wurde Anfang der 80er Jahre die Alarmierung auf Funk umgestellt. Bereits 1975, also im Zug der Gebietsreform, wurde die Hitdorfer Wehr der Feuerwehr Leverkusen angegliedert. Die Wehren in Baumberg und Monheim, mit denen die Hitdorfer zusammengearbeitet hatten, kamen zur Feuerwehr Düsseldorf.

Die Lage von Hitdorf am Rhein forderte der Hitdorfer Wehr viel Kraft und Engagement ab, nicht nur bei den Hochwassern. Mehr als zehn Jahre lang war das Feuerwehr-Mehrzweckboot in Hitdorf stationiert, entsprechende Ausbildungen wurden absolviert. „Person im Rhein“ war allzu oft das Einsatzstichwort. Klaus Werner spricht nicht gerne über diese so traurigen Kapitel, dieses Kümmern um Menschen, die des Lebens müde sind. Und doch gehört es auch zur Arbeit eines Feuerwehrmannes, genauso wie die Einsätze bei schlimmen Unfällen, die auch dem Hartgesottensten tief unter die Haut gehen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Hitdorfer Kameraden solchen Traurigkeiten ein reges Freundschaftsleben entgegensetzen. Eine lustige Tour am 1. Mai gehört ebenso dazu wie ein alljährlich stattfindendes Feuerwehrfest. „Wir garantieren aber immer Einsatzbereitschaft“, so Klaus Werner.

Alteingesessene Hitdorfer sollten unbedingt einen Blick in die Festschrift wagen, denn sie spart nicht mit Namen. Sie dokumentiert ganz genau, wer wann welche Aufgabe bei der Hitdorfer Wehr hatte. Josef Kappes soll an dieser Stelle angeführt werden. Er leitete die Wehr von 1902 bis 1927. Seinerzeit trug er den Brandmeistersäbel, in den sein Name eingearbeitet worden ist. Ein Nachkomme von Josef Kappes fand diesen Säbel und stiftete ihn der Feuerwehr. Klar, dass er ein Teil der Ausstellung ist, die am Samstag eröffnet wird. „Da sind wir sehr stolz drauf“, so Klaus Werner.

#### *Das Programm*

**Das Fest** zum 125-jährigen Bestehen der Hitdorfer Feuerwehr beginnt am Freitag, 16. Juni, 20 Uhr, mit einem Festkommers in der Stadthalle Hitdorf. Der Samstag, 17. Juni, beginnt um 11 Uhr mit einem Sommerfest am Feuerwehrhaus. Die Jugendfeuerwehr wird eine Übung zeigen, zudem findet eine Fahrzeug- und Geräteschau statt. Getränke und Gegrilltes werden angeboten, für Kinder auch Planwagenfahrten und eine Hüpfburg. Abends dann steigt der Rheinische Abend. Durch das Programm führt Michael Nesselner. Der Stadtfeuerwehrtag der Leverkusener Wehren beginnt am Sonntag, 18. Juni, um 10 Uhr am Hitdorfer Gerätehaus. (ufu)

Quelle: www.radioleverkusen.de

## Leverkusener Rettungskräfte von WM begeistert

Aus Sicht der Rettungskräfte ist auch das zweite WM-Wochenende überaus friedlich verlaufen. Im Einsatz waren u.a. das Leverkusener THW, die Leverkusener Feuerwehr und Rettungskräfte der Malteser.

Sie halfen u.a. beim WM-Spiel in Köln. Zu tun gab es für die Helfer aber nicht viel: Die Atmosphäre sei wieder überaus friedlich und fröhlich gewesen, heißt es.

Leverkusener Anzeiger 06.07.06

## Am Kickertisch Preise gewinnen

### Blitzstart der Polizei beim 3:1-Erfolg

Kinder- Freikarten für den Kölner Zoo und WM- Fan Pakete mit nach Hause nehmen.

VON GÜNTER MÜLLER

Rund 7000 Fußballfans hatten sich zum öffentlichen Gucken der WM-Halbfinalpartie zwischen Deutschland und Italien vor den Videowänden an der Bismarckstraße eingefunden und erlebten dort die bittere Niederlage der mit Bernd Schneider aufgelaufenen Elf. Und ausgerechnet dem Leverkusener bot sich eine riesige Gelegenheit, die mögliche Entscheidung in der regulären Spielzeit herbeizuführen. "Hau ihn rein", tönte es gleichzeitig aus vielen Kehlen, doch der feine Techniker tat den Fans diesen Gefallen nicht. Der Ball sauste zum Entsetzen des deutschen Anhangs über das italienische Tor. Im Vorspiel am Kickertisch des "Leverkusener Anzeiger/Kölner Stadt Anzeiger" hatte das wesentlich besser ausgesehen. Unter dem Motto "Schneller als die Polizei erlaubt" legten Carsten Hodde und Michael Wirz einen Blitzstart hin, der zweifelsohne auch bei Jürgen Klinsmann Begeisterungstürme ausgelöst hätte. Die Leverkusener Beamten führten als Team Deutschland gegen die "italienische" Feuerwehr früh mit 2:0. Doch Jörg Gansäuer und Hermann Josef Allar wirkten eher spritzig als geschockt, verkürzten für Italien auf 1:2, ehe die Polizisten mit dem 3:1 alles klar machten und die jubelnden Fans damit zu den bekannten "Deutschland, Deutschland" Rufen animierten. Auch am Freitag, 7. Juli, heißt es wieder. "Kräftig an den Stangen drehen". Im Rahmen der Sonderveranstaltung "Family & Fans" im großen Biergarten an der Bismarckstraße wird um 16 Uhr das WM-Spiel um Platz drei mit deutscher Beteiligung und um 16.30 Uhr vorab das Finale ausgetragen. Gespielt wird jeweils mit vier Kindern im Alter zwischen sechs und 14 Jahren (zwei gegen zwei). Die insgesamt acht Teilnehmer dürfen sich auf je ein WM- Fußballpaket sowie auf jeweils zwei Kinder-Freikarten für den Kölner Zoo freuen.

Wer mitmachen möchte, muss sich am Stand des "Leverkusener Anzeiger/Kölner Stadt- Anzeiger" auf dem Public-Viewing-Gelände an der Wilhelm-Dopatka-Halle melden und dort eine Fußball frage korrekt beantworten. Bei mehr als. acht richtigen Lösungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Neben einer Hüpfburg gibt es eine weitere Attraktion für die Besucher, die sich vor Ort eine Zeitungsseite des "Stadt-Anzeiger" mit persönlichem Bildmotiv ausdrucken lassen können. Los geht es am Freitag schon um 14 Uhr mit vielen Aktionen für die Kleinsten. Bayer 04 und der Löwenclub haben eine Button Maschine im Gepäck und möchten Kinder schminken, die Energieversorgung Leverkusens plant eine Ballon- sowie eine Glücksrad-Aktion, die Basketballer der Bayer Giants sorgen mit verschiedenen Wurf Wettbewerben auf einer Aktionsfläche für Abwechslung und für musikalische Unterhaltung zeichnen die belgische Top-Coverband "Wallstreet" (17 Uhr) sowie gegen 21 Uhr die Kölsch-Rock-Band "Brings" verantwortlich.



*Fairplay: Die Polizisten Carsten Hodde und Michael Wirz siegten als Team Deutschland gegen die "italienische" Feuerwehr (rechts) Jörg Gansäuer und Hermann Josef Allar.*



*Fußballfieber. Die meisten der rund 7000 Fans zitterten beim öffentlichen Schauen des WM-Halbfinalspiels zwischen Deutschland und Italien auf den Videowänden an der Bismarckstraße mit der Elf von Jürgen Klinsmann.*

BILDER: RALF KRIEGER



Rheinische Post 18.08.06

## “Bei uns brennt es”

Die **Feuerwehr** Leverkusen bot jetzt in Hitdorf für Kinder der AWO-Tagesstätte Ringstraße und der Tagesstätte “Die Rheinpiraten” eine **Brandschutzerziehung** an.



*Was gehört zur Ausrüstung eines Feuerwehrmannes? Was ist mit den Fahrzeugen? Wolfgang Auweiler vom Löschzug Hitdorf wusste auf jede Frage der **Kinder** eine Antwort.*  
 RP-Foto UWE MISERIUS

### VON HERBERT BONGARTZ

**HITDORF** “Hier ist die Feuerwehr”, meldet sich Wolfgang Auweiler vom Löschzug Hitdorf am Telefon. Angerufen hat der vierjährige KaJvin, der ihm direkt gegenüber sitzt. “Bei uns brennt es. Wir wohnen im Eulenkamp 27”, erklärt Calvin. Dafür erhält er von Auweiler ein Lob. “Das hast Du gut gemacht. Jetzt wissen wir ganz genau, wohin wir mit unserem Löschfahrzeug ausrücken müssen.”

#### Das Richtige am Telefon sagen

Dieses Telefonspiel gehörte im Gerätehaus Hitdorf mit zur Brandschutzerziehung der Jüngsten, an der 17 Kinder aus der AWO-Kindertagesstätte Ringstraße und der Kindertagesstätte “Die Rheinpiraten” teilnahmen. Das Spiel mit dem Feuer könne böse enden, erklärte Hermann Greven, Leiter der Feuerwehr Leverkusen. Denn jeder dritte Brand wird durch ein zündelndes Kind verursacht. Unter den Opfern sind dann auch häufig Kinder. Das ist für die Feuerwehr Grund genug, präventive Brandschutzerziehung für Kindergartenkinder anzubieten. Und die Feuerwehrleute wurden auch mit Fragen gelöchert. “Wie kann ein Brand entstehen?” Wie rufe ich an, und was muss ich unbedingt am Telefon sagen?” Die Feuerwehrleute blieben sehr zur Freude der Kleinen – keine Antwort schuldig.

Er wisse genau, welche Faszination von Feuer ausgehe, sagte Feuerwehrdezernent Frank Stein. “Aber auch eine große Gefahr.” Und deswegen könne man gar nicht früh genug damit beginnen, den Kindern beizubringen, wie ein Brand verhindert werde. Frank Stein appellierte noch einmal an alle, das in jede Wohnung und in jedes Haus ein Brandmelder gehöre. “Bei uns ist ja nun fast alles geregelt. Selbst die Höhe der Kleiderhaken in den Schulen. Aber nicht, dass ein Brandmelder installiert werden muss.” Frank Stein und Schuldezernentin Helga Roesgen lobten ausdrücklich die Brandschutzerziehung im Vorschulalter und ermunterten die Leitungen der Kindergärten, bei der Feuerwehr anzumelden. Derzeit nehmen von den rund 60 Kindergärten und Kindertagesstätten in Leverkusen pro Jahr 20 bis 25 Einrichtungen das Präventionsangebot wahr. Nach dem Telefonieren lernten die Kinder der beiden Tagesstätten auch noch den Umgang mit einem Feuerwehrschauch. Da wurden einige ganz schön nass. Selbstverständlich durften sie sich auch die Fahrzeuge des Löschzuges anschauen.

#### Fahrt mit Löschfahrzeug

Das fleißige Lernen der Kinder in Hitdorf wurde zu guter letzt auch noch versüßt. Sie wurden nämlich mit einem Löschfahrzeug der Feuerwehr wieder zum Kindergarten zurückgefahren. Das war für die Kleinen natürlich der absolute Höhepunkt.

**INFO – Brandschutzerziehung:** Kindergärten, die an der 45-minütigen Brandschutzerziehung interessiert sind, können sich unter Telefon 0214/7505-318 an die Feuerwehr wenden. Unter [www.feuerwehr-leverkusen.de](http://www.feuerwehr-leverkusen.de) sind alle Ansprechpartner aufgelistet.

Rheinische Post

## Verschnupft über steile Straßen

Dannenberger "Radler gegen den Herztod" erreichen Leverkusen - Halbzeitbilanz

rg **Dannenberg/Leverkusen.**

"Uns allen geht es gut, vielleicht ein wenig Muskelkater." Sven Jackisch klingt ziemlich verschnupft, als er via Handy aus Leverkusen seinen Zwischenbericht über die Radtour seiner Jugendrotkreuz-Gruppe abgibt. Und in der Tat: Eine Erkältungswelle hat die zehn Jugendrotkreuzler auf ihrer "Fahrt gegen den Herztod" heimgesucht.

**Am Mittwoch kam der Schnupfen**

"Am Mittwoch fing es an, und wenig später hatten alle Triefnasen und Husten", berichtet Jackisch. Doch mittlerweile gehe es den Radlern - allesamt Schulsanitäter an der Elbmarschschule - wieder gut. "Nur unser Service-Team schnieft noch."

Auf ihrer Fahrt, mit der die jungen Jugendrotkreuzler Geld für die Anschaffung von Defibrillatoren sammeln wollen, erreichte die Gruppe am Donnerstag Leverkusen.

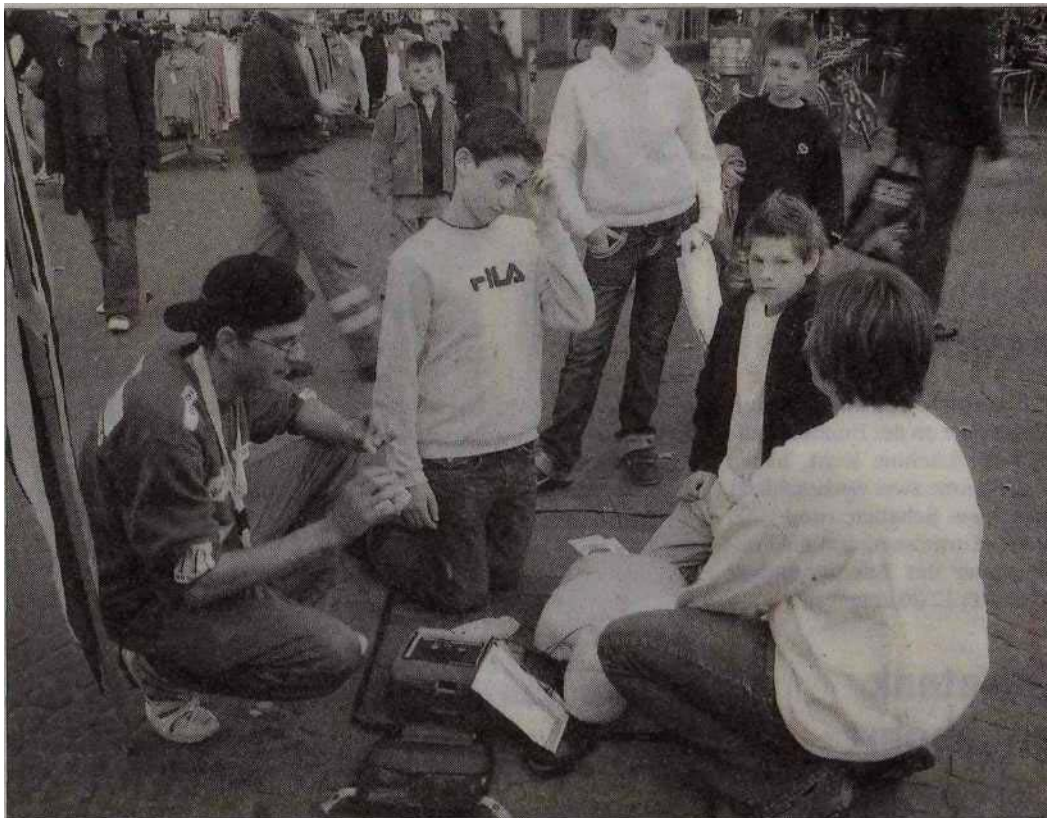
**Freier Tag mit Bad und Kino**

"Eigentlich hatten wir geplant, in Köln zu übernachten", erzählt Sven Jackisch. Aber das musste kurzfristig geändert werden, und so kamen die Dannenberger bei der Berufsfeuerwehr in Leverkusen unter. "Ein Glücksfall für uns", freute sich der Gruppenleiter. "Wir wurden hier super aufgenommen, die Leverkusener haben sich um alles gekümmert." Und sogar noch Freikarten für das Badeland und fürs Kino besorgt.

Ernsthafte Probleme - abgesehen von den verschnupften Nasen - habe es bislang nicht gegeben, freut sich Jackisch. "Alle sind gut drauf, Ermüdungszeichen gibt es nicht und der Teamgeist wird jeden Tag stärker." Und bis auf zwei Reifenpannen auf dem Weg von Dortmund nach Leverkusen spielte auch die Technik einwandfrei mit. Überrascht sei man jedoch gewesen, dass schon im Weserbergland, also auf dem Weg nach Bielefeld, einige recht anspruchsvolle Bergetappen zu bewältigen waren. "Dass es schon so früh steil werden würde, hatten wir nicht erwartet", gibt Jackisch zu. Doch im Weserbergland habe sich erstmals das Bergraining im Harz bezahlt gemacht, das die jungen Radler in der Vorbereitung auf die Tour absolviert hatten. Genau wie zwischen Dortmund und Leverkusen, wo aus den vorausgesehenen "kleinen Hügeln" für die Radler eine "Hölle aus steilen Bergen" erwuchs.

"Wir sind stolz auf unsere Jugendrotkreuzler", freut sich Gruppenleiter Sven Jackisch: "Alles läuft gut, alle halten durch und alle befolgen die Regeln, die wir uns selbst gesetzt haben." Dementsprechend optimistisch werde die Gruppe auch am heutigen Sonnabend nach einem freien Tag wieder in die Sättel steigen, um das nächste Teilstück nach Koblenz in Angriff zu nehmen, und dann weiter über Heidelberg, Stuttgart, Ulm und Augsburg bis nach München, dem Ziel der Reise, zu fahren.

Bis sie dort ankommen, hoffen die Radler, werden auch noch die restlichen 2347 Kilometer, die immer noch für jeweils 50 Cent erworben werden können, Sponsoren gefunden haben. "Damit wir das Geld für den Kauf der Defibrillatoren zusammenbekommen, sie im Landkreis Lüchow-Dannenberg aufstellen und Menschen daran ausbilden können", betont Sven Jackisch. "Denn jedes Menschenleben zählt."



*In der Dortmunder Fußgängerzone gaben die Dannenberger Schulsanitäter Passanten eine Einführung in den Gebrauch eines Defibrillators.*